

Von Schüler übel beleidigt. Was tun??

Beitrag von „Quesera“ vom 27. Oktober 2011 21:32

Folgendes Szenario heute:

habe eine [Klassenarbeit](#) schreiben lassen. Wir haben an der Schule "Spickstops", eine Art Pappwände, die die Schüler zwischen sich und den Nachbarn stellen müssen, damit weniger abgeschrieben werden kann. Während der Arbeit sehe ich bei einem meiner Kontrollgänge auf einem Spickstop einen Satz stehen, in dem ich als "Fotze" titulierte werde!

Ich habe den Spickstop erstmal eingesammelt und durch einen neuen ersetzt und mir den Schüler, der dort saß, nach der Stunde vorgeknöpft. Er behauptet natürlich, es nicht geschrieben zu haben, es hätte schon dort gestanden. Die Schrift paßt allerdings zu seinem Schriftbild, die Stiftfarbe ist dieselbe, sein Leugnen war nicht überzeugend.

Er hat bereits was auf dem Kerbholz, ist auch schon durch obszöne Dinge aufgefallen. Die Kollegen in der Klasse, mit denen ich gesprochen habe, trauen es dem Jungen (übrigens 8. Klasse) zu. Und ich bin mir auch sicher, daß er es war.

Ich will das auf keinen Fall so durchgehen lassen und saftige Konsequenzen! Das Problem ist nur die Nachweisbarkeit!?! !

Werde morgen hoffentlich den Klassenlehrer erwischen, der heute nicht da war. Bis jetzt waren alle Kollegen ratlos, wie man damit umgehen soll.

Bin um jeden Tip dankbar!!!



Beitrag von „Hamilkar“ vom 27. Oktober 2011 22:46

Hi Quesera,

nimm's mir nicht übel, aber ich würde gar nichts machen. Denn die Beleidigung hat Dich ja nur versehentlich erreicht. Auch wenn ich sowas ziemlich dreist finde von dem Jungen.

Der Hintergrund meines Ratschlages: Ich hatte als Ref ganz grob gesagt mal was Ähnliches, das ich ahnden wollte mit Hilfe der Schulleiterin. Das Ende vom Lied war, dass die Strafe der Schulleiterin nicht richtig "gesessen" hat und zudem die Schulleiterin zu mir meinte, das liege an mir und meinem Habitus, dass der Schüler sich sowas überhaupt erlaubt. DA habe ich mir

gesagt: "Verhalte Dich fortan möglichst unauffällig in der Schule. Manche Schüler sind halt doof. Es bricht dir aber kein Zacken aus der Krone, wenn du das ignorierst, und zudem ist es stressfreier für alle Seiten." Ich jedenfalls habe keinen Bock, von irgendwelchen dämlichen Schulleiterinnen und Schulleitern dafür, dass ich einigermaßen Ordnung im Laden halte, auch noch eine blöde Bemerkung einzukassieren. Zudem kann es souverän auf die Schüler wirken, wenn der Lehrer auf manche Sachen gar nicht eingeht. ABER natürlich: Wenn ein Schüler mich direkt ins Gesicht beleidigen würde, da würde ich was machen.

Damit fahre ich bisher ganz gut. Ich halte zwar immer noch "Ordnung im Laden", und das klappt normalerweise auch, weil das den Schülern letztlich ja auch einleuchtet. (Meinen Gymnasialschülern, die sind ja pflegeleicht). Wenn ein Schüler es drauf anlegen würde, würde ich erstmal nichts machen. Nur bei krassem Fehlverhalten würde ich "das Ding durchziehen".

Hier in Deinem Fall würde ich -wie gesagt- nichts machen, sondern eher in Zukunft alles "Handfeste" (Äußerungen, Zettelchen etc) von diesem Schüler notieren und sammeln, und wenn dann genug Facts vorliegen, kann die Klassenkonferenz besser "greifen".

Vielleicht kann ich diese meine Meinungsäußerung verallgemeinern: Wenn der Vorfall nur eine Provokation des Lehrers durch den Schüler ist oder dieser sonst irgendwie eine Chance wittert, sich einen kleinen Kampf mit dem Lehrer zu liefern (die Ursache kann ja zufällig sein so wie hier bei Dir), dann sollte man nichts machen. Wenn der Vorfall ein krasses Fehlverhalten ist und zudem einigermaßen unabhängig von dem Lehrer, dann sollte man dem nachgehen.

Hamilkar

Beitrag von „Quesera“ vom 27. Oktober 2011 23:08

Hallo Hamilkar!

Danke für Deinen Kommentar!

Schreibst Du von meiner Schulleitung? Ich kenne dieses Verhalten sehr gut und habe es schon bei einem krasserem Vorfall (Stuhlwurf nach mir) erlebt. Von daher kann ich Deine Reaktion und Deine Konsequenzen gut nachvollziehen. Die Schulleitung wollte ich in den Fall auch nach Möglichkeit (erstmal?) nicht einbeziehen (aber schon klar, daß das unweigerlich passieren würde, wenn die Klassenkonferenz irgendetwas beantragt).

Allerdings ist das Kleinbegeben auch gegenüber Schulleitung etwas, was ich höchst unzufrieden und rasend macht. Ich will nicht immer einstecken, auch wenn es sich um eine himmelweite Ungerechtigkeit handeln sollte.

Ich kann mich glaub nicht damit anfreunden, gar nichts weiter zu tun... Mal sehen...

Freue mich auch über weitere Meinungen. Danke!

LG,
Quesera

Beitrag von „Silicium“ vom 27. Oktober 2011 23:26

Vorweg die Warnung, ich bin noch Student mit ~30 Stunden Unterrichtserfahrung.

Zitat von Hamilkar

Zudem kann es souverän auf die Schüler wirken, wenn der Lehrer auf manche Sachen gar nicht eingeht.

Für mein Empfinden wirkt es auf den Schüler duckmäuserisch, wenn er mitbekommt, dass der Lehrer diesen krassen Satz mitbekommt, und dann trotzdem nichts sagt. Aus meiner Sicht das genaue Gegenteil von souverän!

Ich bin eigentlich zwar auch ein Freund von "Mal nicht gleich den Zeigefinger erheben und lässig und cool sich geben", aber hier wurde aus meiner Sicht doch ganz gut eine Grenze überschritten.

Aus meiner Sicht könnte ich mir (für mich) zwei Reaktionen vorstellen:

1) Gute Laune Variante:

Während der Arbeit zu dem Schüler sagen "Über den Satz da werden wir beide nochmal reden nach der Klausur" und den Schüler danach zum Gespräch dabeihalten.

Ihn dann mal ein wenig ausfragen, ob er überhaupt weiß was eine "Fotze" ist (unangenehm zu beantworten für den Schüler) und was er sich dabei gedacht hat so respektlos zu sein. Sollte auf jeden Fall ein sehr unangenehmes Gespräch für den Schüler sein. Eine Entschuldigung würde ich definitiv auch verlangen.

2) Schlechte Laune Variante: Bevor man sich wieder auf mich stürzt, was für ein unpädagogischer Lehrer ich sei, lasse ich das Ausformulieren lieber mal aus. Bin recht überzeugt, dass sich bei mir niemand solcherlei Beleidigungen (sichtbar), oder gar Stühle schmeissen, traut, und wenn doch, dann nach Erleben der schlechten Laune Zusammenstauchung sicher nicht mehr.

Ich verstehe viel Spaß, bleibe bei Kritik eigentlich immer ruhig und bin sicher unter "Kumpeltyp Lehrer" zu verbuchen, aber bei dererlei harter Beleidigung würde ich an einem schlechten Tag auch mal ganz schön laut und dominant aus der Haut fahren und den richtig zur Schnecke machen.

Irgendwo ist auch mal Schluß und da muss der Schüler erkennen, wer am längeren Hebel sitzt und der Stärkere (im übertragenden Sinn, sonst ist die Verbeamtung pfutsch) ist.

Vor dem Einschalten der Schulleitung würde ich als Anfänger erstmal Abstand nehmen. Das wirkt vllt. auch auf den Schüler wie "Der / die weiß sich nicht mehr zu helfen, als andere einzuschalten".

Ich würde das eher selber klären und bei besonders aufmüpfigen Schülern dann ruhig den kleinen Machtkampf annehmen. Je früher sich herumspricht, dass Herr X "an sich sehr nett, lässig und cool ist", solange man nur nicht respektlos wird, er dann nämlich ganz schön "abgehen kann, was keiner so erleben möchte", umso besser.

Mal schauen wie es in der Praxis aussieht, falls ich dererlei mal erleben muss. Bis jetzt waren die Schüler nur mal "freundlich frech" und darauf reagiere ich mit Humor.

Beitrag von „Andran“ vom 28. Oktober 2011 00:08

Ich sehe das im Wesentlichen gleich wie in den die bisherigen Antworten geschildert. Das Gespräch mit ihm hast Du ja bereits gesucht. Das ist sicher das Wichtigste. Aus meiner Sicht ist der Vorfall nicht so schlimm, da er Dich ja nicht offen beleidigen wollte. Ich würde da persönlich nichts mehr weiter machen. Dem Schüler ist es sicher schon so unangenehm genug. Im Wiederholungsfall würde ich dann allerdings enorm wütend werden. Davon, die Angelegenheit über den Klassenlehrer oder die Schulleitung zu regeln halte ich in diesem Fall nichts. Es betrifft ja Dich als Person und nicht die Schule als Ganzes, also solltest Du das auch alleine handhaben.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 28. Oktober 2011 08:41

Wehret den Anfängen !

■ Zitat

Er behauptet natürlich, es nicht geschrieben zu haben, es hätte schon dort gestanden. Die Schrift paßt allerdings zu seinem Schriftbild, die Stiftfarbe ist dieselbe, sein Leugnen war nicht überzeugend.

3-facher Tatbestandbestand : 1. Beleidigung 2. Frauendiskriminierung 3. Dreiste Lüge

Ich würde sofort eine Klassenkonferenz einberufen und saftige Maßnahmen beschließen. Ich würde auch noch die Frauenbeauftragte dazu einladen. Das hätte alles eine gute Signalwirkung auf andere freche Schüler.

Ich denke, die Lehrer in Deutschlands Schulstuben lassen sich von den Schülern viel zu viel gefallen. Deswegen herrscht auch eine breite Disziplinlosigkeit an unseren Schulen. 😎

Beitrag von „Andran“ vom 28. Oktober 2011 08:50

Zitat von Elternschreck

Ich würde sofort eine Klassenkonferenz einberufen und saftige Maßnahmen beschließen. Ich würde auch noch die Frauenbeauftragte dazu einladen. Das hätte alles eine gute Signalwirkung auf andere freche Schüler.

Die Signalwirkung auf den Schüler wäre, dass Quesera damit nicht selbst klarkommt. Er würde sie dann nicht mehr ernst nehmen und den Respekt vor ihr vollends verlieren. Zudem würde er an Ansehen bei anderen Schülern gewinnen, da er die Lehrerin "besiegt" hat. Es ist wie bei grossen männlichen Hunden: Du musst zeigen, dass Du der Rudelführer bist und bleibst.

Bei Mädchen mag Dein Vorgehen funktionieren, aber auf Jungen hat das garantiert die so beschriebene Wirkung und keine andere.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. Oktober 2011 09:36

Das Problem bei Ordnungsmaßnahmen in NRW wäre, dass diese erst getroffen werden dürfen, wenn alle erzieherischen Mittel zuvor ausgeschöpft wurden.

Insofern kann man als einzelne Lehrkraft nicht mal eben so eine Klassenkonferenz einberufen und "saftige Maßnahmen beschließen" - da müssten die anderen Mitglieder schon mitziehen.

Ferner haben wir ein Problem mit der Beweislast. Die Indizien liegen zwar vor, jedoch müsste eine Ordnungsmaßnahme auch entsprechend "widerspruchssicher" sein. Den Anscheinsbeweis hier anzuführen - denn nichts anderes ist es ja letztlich - sehe ich als problematisch an. Im Falle eines erfolgreichen Widerspruchs würde der Schuss in jedem Fall nach hinten losgehen.

Zum eigentlichen Problem:

Wenn der Schüler Dich, liebe Quesera, persönlich damit beleidigen wollte, dann ist das im Wesentlichen ein "Beziehungsproblem" zwischen ihm und Dir, was Du auch nicht durch Ordnungsmaßnahmen gelöst bekommst. Ordnungsmaßnahmen KÖNNEN zwar auch zur Einsicht führen, jedoch dürfte die spontane Reaktion des Schülers, sofern es nicht die erste Ordnungsmaßnahme ist, genau das Gegenteil sein.

Ich würde das fernab der Schulleitung, wohl aber mit den Eltern klären. Denen dürfte es, sofern sie diese Begriffe nicht wie selbstverständlich selbst im Alltag verwenden, ziemlich peinlich sein. Das setzt aber voraus, dass die Eltern bei dieser Beweislage auch kooperieren.

Silicium schreibt etwas von Annahme des Machtkampfs. Das kann in der Tat hilfreich sein, jedoch muss man diesen dann mit der Souveränität eines Lehrers und eines Erwachsenen auch ziemlich zügig gewinnen. Sonst ist die Annahme eines solchen "Duells" nämlich schon ein heimlicher Sieg des Schülers. Schüler müssen wissen und spüren, dass sie solche Machtkämpfe, sofern sie sie führen wollen, nicht gewinnen können. Dann ergibt sich so etwas auch nicht.

Das mit dem Rudelführer, was Andran gesagt hat, sehe ich ähnlich. Letztlich bist Du als Erwachsener auf natürliche Art und Weise für gewöhnlich den Schülern überlegen - das muss man normalerweise nicht explizit demonstrieren - aber gerade als Frau sollte man sehen, dass man auch mit solchen problematischen Schülern versucht selbst klar zu kommen.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Piksieben“ vom 28. Oktober 2011 10:09

Zitat von Bolzbold

- aber gerade als Frau sollte man sehen, dass man auch mit solchen problematischen Schülern versucht selbst klar zu kommen.

Find ich hochproblematisch. Heißt ja wieder nichts anderes, als dass Frauen irgendwie überempfindlich sind und spezielle Probleme haben, und dass man sich um die nicht so wirklich kümmern muss.

Wenn mich jemand beleidigt, habe nicht ich ein "Beziehungsproblem". Typischer Rat an eine Frau, sich den Schuh doch bitteschön selbst anzuziehen. Die Grenze ist hier eindeutig überschritten. Auch den Mädchen in der Klasse darf nicht signalisiert werden, dass sowas irgendwie durchgeht. Sie sind solchen Angriffen selbst dauernd ausgesetzt, es ist das Letzte, zuzuhören, wie so mancher Junge über Mädchen redet oder schreibt.

Das Problem ist die Schulleitung. Bei uns gäbe es solche Reaktionen wie hier geschildert (bagatellisieren, Lehrkraft maßregeln...) nicht. Der betreffende Schüler würde zumindest zu einem erzieherischen Gespräch mit der Schulleitung vorgeladen. Er ist aber ja auch sonst schon auffällig geworden, so dass hier auch eine Klassenkonferenz angebracht wäre. Bei uns würde die auch stattfinden.

Durch Ignorieren wird das Problem ganz bestimmt nicht gelöst. Der Junge ist erst in der 8. Klasse, der kann sich noch zu einem richtig fiesen Macho auswachsen, das deutet sich ja im Posting der TE schon an.

Beitrag von „Moebius“ vom 28. Oktober 2011 10:36

Mir ist bewusst, das solche Dinge ganz schwer zu lösen sind, aber jeden Konflikt zu scheuen, weil er eventuell schwierig sein könnte, ist sicher keine Lösung. Wenn ich dann so etwas hier lese:

[Zitat von Andran](#)

Aus meiner Sicht ist der Vorfall nicht so schlimm, da er Dich ja nicht offen beleidigen wollte.

muss ich mich doch etwas wundern - was ist denn für dich eine offene Beleidigung, wenn nicht ein öffentlich hingeschmiertes "Frau x ist eine Fotze"? (Im Berufsleben ein Grund für eine fristlose Kündigung.)

Die Trennwände werden schließlich permanent benutzt und der Satz hätte auch von dutzenden Schülern gelesen werden können, bis es jemand bemerkt.

[Zitat von Bolzbold](#)

Wenn der Schüler Dich, liebe Quesera, persönlich damit beleidigen wollte, dann ist das im Wesentlichen ein "Beziehungsproblem" zwischen ihm und Dir, was Du auch nicht durch Ordnungsmaßnahmen gelöst bekommst.

Beim nächsten Strafzettel sage ich dem Polizisten auch, er wäre ein Ar***. Haben wir dann auch ein Beziehungsproblem, das er nicht durch eine Ordnungsmaßnahme (=Anzeige wegen Beleidigung) gelöst bekommt?

Beziehung hin oder her, man muss Schülern auch vermitteln, dass es Grenzen gibt, die ich nicht ungestraft überschreiten kann, egal was ich persönlich von meinem Gegenüber halte.

Ein Problem ist auch, dass die anderen Schüler das ja mit Sicherheit mitbekommen haben und denen natürlich klar ist, dass 1. die Beleidigung von dem betreffenden Schüler kommt und 2. die Lehrerin das auch weiß. Wenn es jetzt keine Reaktion gibt, bleibt natürlich hängen, dass man die Lehrerin gefahrlos Beleidigen kann und die sich nicht traut etwas dagegen zu setzen, wenn man sich dabei nicht völlig dämlich anstellt.

Natürlich sollte man keine Sanktionen anstreben, die man hinterher zurückziehen muss, weil die Unterstützung der Schulleitung fehlt. Aber das mindeste was man machen kann ist doch wohl den Klassenleiter ins Boot zu holen und ein Gespräch mit dem Jungen zu führen, in dem man ihm deutlich macht, dass man irgendwelche "ich war das nicht"-Beteuerungen nicht glaubt, er ab jetzt unter besonderer Beobachtung steht und er beim nächsten Fehlverhalten mit direkten Sanktionen zu rechnen hat.

Beitrag von „laura“ vom 28. Oktober 2011 10:57

Ich sehe die Sache wie Moebius. Schüler kappieren nicht, dass wir nicht nur da als "Personen" da stehen, sondern auch als Amtsträger (Bsp. mit dem Polizisten). Infolgedessen sind solche Beleidigungen absolut unter der Gürtellinie. Das Problem ist, wie geht man in der Praxis damit um? Ich bin der Meinung, dass es eine zu schlimme Beleidigung ist, um es zu einem Beziehungskonflikt zw. Lehrer/Schüler zu lassen und mindestens die Klassenleitung und die Eltern informiert werden sollte. Eigentlich müsste die Schulleitung meiner Meinung nach auch mit ins Boot, vorausgesetzt dass du dich auf sie verlassen kannst, was eine angemessene (!) Konsequenz für den Schüler angeht (anscheinend ist es nicht unbedingt der Fall - so ein Verhalten ist leider bekannt). Ob die Sache erledigt ist bzw. ob der Schüler kappiert hat, das ist natürlich eine andere Sache. Solche Machos gibt es leider viele, und Sanktionen sind meistens unwirksam.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 28. Oktober 2011 11:21

Ich schließe mich den Ausführungen von Moebius an.

Darüberhinaus würde ich nochmal im Internet (Schüler-VZ/Facebook etc.) recherchieren, was der betreffende Schüler (Eine ehrliche Haut scheint er ja nicht zu sein) sonst noch so über Lehrer schreibt, weil solche Schüler gerne die Lehrer im Internet so richtig abmobben (Oft mit Filmsequenzen aus dem Unterricht). Was die da manchmal schreiben, fällt einem wirklich die Kinnlade runter.-Was wir im Unterricht wahrnehmen und sehen, ist nur die Spitze eines Eisbergs.

Bei dem, was ich im Internet schon gelesen habe, bekomme ich immer mehr den Eindruck, dass etliche Schüler die Lehrer für Volltrottel halten, die nicht in der Lage sind durchzugreifen.



Beitrag von „Djino“ vom 28. Oktober 2011 11:46

+1 für Moebius.

Zudem:

Zitat

Er hat bereits was auf dem Kerbholz

Wenn es sich nicht um einen einmaligen "Ausrutscher" (den ich nicht so bewerten würde) handelt, muss man befürchten, dass der Junge weiterhin auffällig sein wird - vielleicht sogar noch Steigerungspotenzial entwickelt. Fällt Schwerwiegenderes vor, wird gefragt werden, wie die Schule bisher versucht hat, auf das Verhalten des Jungen einzuwirken. Müsst ihr irgendwann tatsächlich zu Ordnungsmaßnahmen greifen, sollten zuvor schon Erziehungsmaßnahmen gelaufen sein (je nach "Tatbestand"...). Erziehungsmaßnahmen kannst du als Lehrkraft auch allein verhängen - "eindrucksvoller" ist vielleicht die Einladung zu einer Klassenkonferenz nach §xy "Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen".

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. Oktober 2011 13:16

Zitat von Piksieben

Find ich hochproblematisch. Heißt ja wieder nichts anderes, als dass Frauen irgendwie überempfindlich sind und spezielle Probleme haben, und dass man sich um die nicht so wirklich kümmern muss.

Ich muss mich doch sehr wundern, was Du aus meinem Posting herauszulesen glaubst. Das Frauenbild mancher Jungen kann man wohl getrost als gestört bezeichnen. Dieses Bild lässt sich aber nicht durch Ordnungsmaßnahmen korrigieren sondern durch Gegenbeispiele von Frauen.

Zitat

Wenn mich jemand beleidigt, habe nicht ich ein "Beziehungsproblem". Typischer Rat an eine Frau, sich den Schuh doch bitteschön selbst anzuziehen.

Können wir mal von der feministischen Ebene wegkommen? Darum ist es mir nie gegangen und ich verwehre mich gegen eine solche Deutung meiner Aussagen.

Zitat

Durch Ignorieren wird das Problem ganz bestimmt nicht gelöst. Der Junge ist erst in der 8. Klasse, der kann sich noch zu einem richtig fiesen Macho auswachsen, das deutet sich ja im Posting der TE schon an.

Richtig. Und Machos brauchen weibliche Rollenvorbilder, die ihnen ziemlich deutlich zeigen, dass dieses Verhalten nicht durchgeht. Da ist die Rolle, die die Lehrerin einnimmt, m.E. von zentralerer Bedeutung als eine Klassenkonferenz. Letztere wird die Wahrnehmung der Rolle der Frau nämlich nicht ändern.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Elternschreck“ vom 28. Oktober 2011 15:35

Zitat

Zitat Andran :Es ist wie bei grossen männlichen Hunden: Du musst zeigen, dass Du der Rudelführer bist und bleibst.

Das Problem ist nur, dass die Eltern ihre Kinder in der Erziehung, sofern man das Erziehung nennen kann, ihre Kinder auf Augenhöhe kommen lassen und sie wie gleichberechtigte Partner sehen, die alles, ohne Grenzziehung durch Erwachsene, selbst bestimmen können und dadurch jeglicher soziale Kompass abhanden gekommen ist.-Also nix mit Rudelführer ! Den gibt es im Bewusstsein vieler Kinder heute nicht mehr.

Michael Winterhoff hat das in seinem Buch sehr treffend beschrieben. 😎

Beitrag von „Melanie01“ vom 28. Oktober 2011 17:16

Meistens hat doch jede Schule sowas wie einen "Handlungsplan", wo festgelegt ist, wie mit bestimmten Regelverletzungen umgegangen wird.

Für mich ist der Fall ganz klar. Der Sichtschutz war in Ordnung, nach der Klausur nicht mehr. Schrift und Stift passen zu dem dort sitzenden Schüler. Wie bereits die anderen schrieben, ist dies durchaus eine öffentliche Beleidigung, die entsprechend zu behandeln ist.

Das heißt: Schulleitung informieren und Klassenkonferenz einberufen. Eltern dazuholen. Deutliche Konsequenzen verhängen.

Bei uns an der Schule wird so verfahren: Die Beleidigung einer Lehrkraft (egal in welcher Form!!) ist ein massiver Regelverstoß und wird entsprechend behandelt. Nur bei klaren Regeln und einer konsequenten Einhaltung kann man sicher sein, dass gerade Schüler mit einem nicht so verträglichen Sozialverhalten damit auch zurecht kommen. Wir tun den Kindern keinen Gefallen, wenn wir alles durchgehen lassen. Unsere Schulleitung löst das bei den Eltern in den Fällen "schwieriger Beweisführung" übrigens sehr geschickt: Den Eltern und den Kindern wird klargemacht, dass so ein Vokabular immer Konsequenzen hat, egal, ob es zu einem Mitschüler oder einem Lehrer gesagt wird (meist heißt es ja: Ich hab gar nicht Frau...gemeint, sondern die XY neben mir!). Wenn der betreffende Schüler es nicht selbst geschrieben hat, hätte er den Lehrer zumindest darauf aufmerksam machen müssen, dass dort eine Beleidigung steht. Das machen unsere Schüler meist auch.

Zwei Dinge gebe ich dabei noch zu bedenken, da es doch anscheinend Kollegen gibt, die lieber den Mund halten, um Stress zu vermeiden:

1. Der Schüler ist in der 8. Klasse. Damit ist er bald (zumindest theoretisch) berufsfähig. Unsere Achtklässler (Hauptschule) bewerben sich schon für Ausbildungsplätze. Da sollte ihnen klar sein, dass die Beleidigungen von Erwachsenen / Vorgesetzten massive Konsequenzen hat und haben wird! Wenn sie sich sowas in der Ausbildung leisten, können sie ganz schnell weg vom Fenster sein.

2. Wenn der betreffende Schüler sich schon Erwachsenen gegenüber so verhält, wie geht er dann erst mit seinen Mitschülern um, wo der Tonfall doch meist noch lockerer ist! Außerdem möchte er schließlich auch mit Respekt und Achtung behandelt werden! (Ich stelle mir gerade die umgekehrte Situation vor - du würdest einem Schüler sowas ins Heft schreiben...es wäre deine Schrift und dein Rotstift...die Eltern würden sich über dich mit Recht bei der Schulleitung beschweren ..und du kämst dann mit dem Argument, dass sie es ja nicht gesehen haben :X: ...was deine Schulleitung wohl dann dazu sagt??)

Edit: Tippfehler

Beitrag von „Super-Lion“ vom 28. Oktober 2011 17:44

Gespräch mit dem Schüler

2seitiger Besinnungsaufsatz über genau diesen Satz - das ist dann auch dem Schüler unangenehm

Unterschrift der Eltern

Auf keinen Fall irgendwie so stehen lassen und gar nichts unternehmen.

Beitrag von „Silicium“ vom 28. Oktober 2011 17:45

[Zitat von Elternschreck](#)

Das Problem ist nur, dass die Eltern ihre Kinder in der Erziehung, sofern man das Erziehung nennen kann, ihre Kinder auf Augenhöhe kommen lassen und sie wie gleichberechtigte

Partner sehen, die alles, ohne Grenzziehung durch Erwachsene, selbst bestimmen können und dadurch jeglicher soziale Kompass abhanden gekommen ist.-Also nix mit Rudelführer ! Den gibt es im Bewusstsein vieler Kinder heute nicht mehr.

Ja, stimme dem zu aus meinen Beobachtungen.

Deshalb ist es ja so wichtig aus meiner Sicht, dass die Schüler eben auch wieder Vorbilder einer dominanteren, hierarchischeren Erziehung von Seiten der Schule mitbekommen. Wenn der kleine Satansbraten zuhause schon der unangefochtene König ist, im Kindergarten bereits die lieben, netten Erzieherinnen tyrannisiert hat, dafür vielleicht zuhause sogar noch Unterstützung bekommen hat, als diese ihn mal richtig einnorden wollten, über die rote Karte seiner Grundschullehrerin nur gelacht hat, dann muss er spätestens auf der weiterführenden Schule mal (von mir 😁) auf den Pott gesetzt werden.

Fakt ist einfach, dass ich keinen Bock auf solche Kinder habe und mir mit Sicherheit nicht meinen Unterricht versauen lassen werde.

Mal nen Spaß machen ja, mal rumblödeln oder abgelenkt sein, alles nachvollziehbar, aber sobald es respektlos wird, also solch derben Schimpfwörter deutlich sichtbar für den Lehrer geschrieben werden, gar Stühle fliegen oder was man hier liest, würde der Junge seines Lebens nicht mehr glücklich bei mir. Lieber habe ich einmal ein bisschen Streß mit Eltern, die sich darüber beschwerten, dass ich den ach so braven Schüler richtig rund gemacht habe und mir mit einem Anwalt drohen, als dass sich jeden morgen verhaltensgestörte Kinder bei mir austoben.

Ich war auch ein, will mal sagen frecher, aufmüpfiger Schüler, aber solch eine Schwelle hätte ich mich nie getraut zu überschreiten. Und bei gewissen Lehrern und Lehrerinnen schon gar nicht im Ansatz, denn deren Autorität konnte man einfach nicht in Frage stellen. Da war eine Klasse Englisch Lehrerin, die Frau T.M., boah die war energisch und so viel gelernt wie bei der hab ich glaube ich nie mehr. Die brauchte nur in die Richtung schauen und man wusste "Jetzt besser den Mund halten 😁".

Es stimmt mit meinen Beobachtungen überein, dass besonders schüchterne, kleine und zierliche Frauen gegenüber männlichen muslimischen Schülern einen schweren Stand haben. Das hat einfach mit deren Frauenbild zutun. Als großer Mann, der regelmässig ins Fitnessstudio geht, eine recht laute tiefe Stimme hat und, in einer Pubertätsklasse gerne mal breitbeinig und dominant auf Störenfriede zuschreitet, habe ich bislang (kann ja noch kommen!) nur wenig ersthafte Gegenwehr gehabt.

Dieselbe Klasse bei einer jungen, schüchternen Lehrerin totales Chaos mit Schülern, die über Bänke gingen während der Stunde und ihr anzügliche Kommentare entgegenwarfen.

Deshalb finde ich es wirklich eine klasse Leistung, wenn Frauen, und auch das habe ich erlebt, besagte Frau T.M, eine Klasse fest im Griff haben und auch die männlichen Machos sich respektvoll verhalten. Ich denke ohne auf irgendwelche Feminismusk Diskussion einzugehen haben Frauen es einfach tendenziell schwieriger und müssen gegenüber den männlichen Schülern oft stärker "ihre Frau stehen" als wir "unseren Mann" und das dann zu schaffen finde ich eine große Leistung.

Aus meiner Sicht ist das große Übel an den Schulen (auch als ich Schüler war), dass es zu viele "softe" und zu wenig strenge Lehrer- und Lehrerinnen gibt, was also genau die falsch laufende

Erziehung in den Elternhäusern fortführt.

Es ist einfach schade, dass wenig wirkliche Alpha-Männer sich in den Betrieb Schule verirren, abgesehen von manchem Sportlehrer vielleicht. Und wie mein Eindruck ist, kommt eine männlich dominante Herangehensweise im Kollegium nicht bei allen so gut an, widerspricht es doch der geheiligten [Kuschelpädagogik](#).

Beitrag von „mara77“ vom 28. Oktober 2011 20:19

[Zitat von Silicium](#)

Aus meiner Sicht ist das große Übel an den Schulen (auch als ich Schüler war), dass es zu viele "softe" und zu wenig strenge Lehrer- und Lehrerinnen gibt, was also genau die falsch laufende Erziehung in den Elternhäusern fortführt.

Es ist einfach schade, dass wenig wirkliche Alpha-Männer sich in den Betrieb Schule verirren, abgesehen von manchem Sportlehrer vielleicht. Und wie mein Eindruck ist, kommt eine männlich dominante Herangehensweise im Kollegium nicht bei allen so gut an, widerspricht es doch der geheiligten [Kuschelpädagogik](#).

Ich bin nicht deiner Meinung. In der Schule mangelt es meiner Meinung sicherlich nicht an "Alpha-Männern", sondern an Lehrern mit einer gereiften Persönlichkeit. Zu einer solchen ist man nicht geboren, zu einer solchen wird man und das ist eine Lebensaufgabe! Wenn man sich sowohl selbstkritisch hinterfragen kann als auch selbstbewusst ist und seine Schüler mag, sie sogar sehr mag, ihnen das Beste wünscht und in ihnen das Beste sieht, kann man sich einige Patzer erlauben, ohne dass die Schüler über die Tische gehen.

Für mich findet Erziehung nur in Beziehung statt. Und das funktioniert in meiner Welt nicht in einem autoritären Führungsstil. Ich für meinen Teil will ERziehen, nicht DRESSieren. Und diesen Mittelweg auszutarieren ist nicht einfach und eine Sache der Erfahrung. Diese kann man jedoch nur machen, wenn man sich in das Wagnis hineinbegibt.

Grüße

Mara

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. Oktober 2011 20:59

Zitat von mara77

Ich bin nicht deiner Meinung. In der Schule mangelt es meiner Meinung sicherlich nicht an "Alpha-Männern", sondern an Lehrern mit einer gereiften Persönlichkeit. Zu einer solchen wird man nicht geboren, zu einer solchen wird man und das ist eine Lebensaufgabe! Wenn man sich sowohl selbstkritisch hinterfragen kann als auch selbstbewusst ist und seine Schüler mag, sie sogar sehr mag, ihnen das Beste wünscht und in ihnen das Beste sieht, kann man sich einige Patzer erlauben, ohne dass die Schüler über die Tische gehen.

Richtig. Und dennoch gehen manchen Kollegen diese Fähigkeiten mit der Zeit verloren bzw. es stellt sich immer stärker heraus, dass sie diese womöglich nie hatten. An diesem Punkt sehe ich dann auch die Crux des Beamtentums, weil dies genau das unterschwellig fördert bzw. zumindest toleriert.

Zitat

Für mich findet Erziehung nur in Beziehung statt. Und das funktioniert in meiner Welt nicht in einem autoritären Führungsstil. Ich für meinen Teil will ERziehen, nicht DRESSieren. Und diesen Mittelweg auszutarieren ist nicht einfach und eine Sache der Erfahrung. Diese kann man jedoch nur machen, wenn man sich in das Wagnis hineinbegibt.

Sehe ich ähnlich. Autoritativ tut es doch auch...

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „MrGriffin“ vom 28. Oktober 2011 21:05

[Queseraindex.php?page=User&userID=1437](#): Wenn der Satz "Frau X ist eine Fotze" tatsächlich schon vorher auf dem Sichtschutz gestanden hätte, dann hättest du (oder wer den Sichtschutz verteilt hat) das ja beim Austeilen wahrscheinlich schon gesehen. Oder sind die ganzen Pappen schon beschriftet? Abgesehen von der Beleidigung kommt hier ja auch noch das Beschriften des Sichtschutzes hinzu... würde ich den Eltern auch direkt in Rechnung stellen. Das Exemplar mit dem poetischen Erguss des Sohnes dürfen sie dann gerne behalten 😊

Beitrag von „Moebius“ vom 28. Oktober 2011 21:40

[Zitat von Bolzbold](#)

Richtig. Und dennoch gehen manchen Kollegen diese Fähigkeiten mit der Zeit verloren bzw. es stellt sich immer stärker heraus, dass sie diese womöglich nie hatten. An diesem Punkt sehe ich dann auch die Crux des Beamtentums, weil dies genau das unterschwellig fördert bzw. zumindest toleriert.

Ähh ja. Ich fasse mal zusammen: wenn jemand die schriftliche Beleidigung "Frau x ist eine Fotze" nicht übergeht, sondern der Meinung ist, so etwas müsste für einen Schüler spürbare Konsequenzen haben, ist er autoritär, will seine Schüler nur dressieren, hinterfragt sich nicht selbstkritisch und sollte eigentlich aus dem Lehrerberuf entfernt werden, wenn der blöde Beamtenstatus nicht wäre, habe ich das so weit richtig verstanden?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 28. Oktober 2011 23:16

Nun, ich denke, Moebius, Du weißt selbst, dass wir diese Zusammenhänge so nicht herstellen wollten.

Beitrag von „Silicium“ vom 29. Oktober 2011 00:06

[Zitat von mara77](#)

Wenn man sich sowohl selbstkritisch hinterfragen kann als auch selbstbewusst ist und seine Schüler mag, sie sogar sehr mag, ihnen das Beste wünscht und in ihnen das Beste sieht, kann man sich einige Patzer erlauben, ohne dass die Schüler über die Tische gehen.

Das klingt ja alles schön, ideell und gut. Aber wenn der Schüler die Lehrerin als Fotze tituliert und diese den Schüler dann immer noch sehr mag und in ihm nur das Beste sieht, dann wäre das für mich realitätsverzerrt. Ich könnte das nicht und ich werde mich auch von niemanden

zwingen lassen den Schüler noch so verklärt zu sehen. Das wäre kognitiv emotionale Dissonanz die zum Himmel schreit.

Ich habe die Auffassung, dass ich erstens nicht jeden Schüler mögen muss und zweitens in den Schülern nichts sehen muss, was nicht da ist. Das heißt nicht, dass man nicht allen Schülern eine faire Chance geben sollte, aber ich muss nicht per se jeden mögen. Im Gegensatz zu vielen (auch hier *hüstel*), achte ich darauf diese Animosität nicht in persönliche Bemerkungen ausarten zu lassen.

Es gibt vereinzelt Schüler die finde ich extrem ungezogen und nervend, mit manchen Braven passt trotzdem einfach die Wellenlänge nicht, und an manchen Schülern ist einfach nicht viel Gutes zu finden. Sicherlich gibt es Gründe, warum ein Kind so geworden ist (Eltern usw.) und oft liegen schwierige Verhältnisse zugrunde, die das Verhalten des Kindes auslösen. Dennoch gibt es bei mir einzuhaltende Grundregeln im Umgang und klare Grenzen zu extremem Verhalten, bei deren Überschreiten ich sehr ungemütlich werde.

Mag ja sein, dass die Eltern sich gerade getrennt haben, aber deshalb lasse ich mich nicht respektlos behandeln.

Ich bin auch jederzeit bereit eine Entschuldigung zu akzeptieren und bin nicht nachtragend. Wenn ein Kind eine schlechte Phase hat und bereit ist an sich zu arbeiten, die Fehler einzusehen, bin ich bereit zu helfen. Solange ein Kind mir aber weiterhin derbe respektlos entgegentritt, mag ich es nicht!

Ich verstehe, dass Schüler tendenziell respektvoller sind, wenn sie merken, dass man ihnen nicht schaden möchte und sich für sie einsetzt. Das ist auch meine Grundhaltung, wenn man mir Respekt entgegenbringt. Es gibt aber auch Problemschüler, denen ist sowas vollkommen egal. Ich habe einen Schüler bei der Hospitation beobachtet, der war in der Klasse so dermaßen dreist zur Lehrerin, teilweise auch mit sexuellen Anspielungen weit unter der Gürtellinie (wo auch sonst 🙄) und hat sie sogar angespuckt (letzteres wurde mir von ihr nur nach der Stunde erzählt) und als ich sagte, dass das ja ein Unding sei und ich mir den schon längst mal vorgeknöpft hätte, was macht sie? Sie nimmt ihn in den Schutz, rechtfertigt sein Verhalten mit fehlender Erziehung im Elternhaus (dort darf er anscheinend alles, wird aber wenig beachtet) und sagt "er kann dafür ja nichts".

Das hatte den Unterton von "das arme Kind kann ja nichts dafür, dann spuckt es mich eben an, ist okay". Da steckte für mich irgendwie das Bild dahinter, dass sie eine perfekte Lehrerin sein möchte (ist wirklich so eine Perfektionistin), die um diesem Bild zu entsprechen, auch Schüler mögen muss, die sie anspucken.

Für mich ist es, bei allem Idealismus den man im Lehrerberuf sicher auch sinnvollerweise haben kann, einfach nicht richtig sich zu einem "gottgleichen Engel, der nur das Beste für alle will, auch wenn diese einen anspucken" erheben zu wollen.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 29. Oktober 2011 08:30

Zitat Silicium :

Zitat

Aus meiner Sicht ist das große Übel an den Schulen (auch als ich Schüler war), dass es zu viele "softe" und zu wenig strenge Lehrer- und Lehrerinnen gibt, was also genau die falsch laufende Erziehung in den Elternhäusern fortführt.

Und das ist genau der Punkt ! Konditioniert auf [Kuschelpädagogik](#) haben sehr viele Kollegen schon seit Jahrzehnten verheerende Fehler begangen. Kein Wunder, dass Disziplinlosigkeiten (Die herrschen an allen Deutschen Schulen und davon zu viel) zum guten Ton der Schüler gehören.-Ich denke, eine frische und strengere Erziehungs-Brise von vorne könnten alle unserer Schüler gut gebrauchen, wenn wir sie zur Lebens- und Sozialfähigkeit erziehen wollen.

Bedenklich haben mich Aussagen von Kollegen gestimmt, die auf einer Fortbildung geäußert haben, dass in etlichen Kollegien Kollegen, die Disziplin einfordern und durchsetzen wollen, oft ausgebremst und ausgegrenzt werden und sich der Kuschelpädagogikdiktatur beugen müssen.

Mir geht es nicht um "Dressur" oder "kaiserlichen Kasernenhofdrill" sondern um das Wiederfinden des erzieherischen Kompasses. So wie es jetzt ist, treiben unsere Schüler orientierungslos auf dem Meer des Lebens herum.

Im übrigen, geehrte Silicium, sehr gute Beiträge, die Du hier so schreibst ! Ein wahrer Lichtblick hier im Forum ! 😎

Beitrag von „mara77“ vom 29. Oktober 2011 10:24

[Zitat von Silicium](#)

Das klingt ja alles schön, ideell und gut. Aber wenn der Schüler die Lehrerin als Fotze tituliert und diese den Schüler dann immer noch sehr mag und in ihm nur das Beste sieht, dann wäre das für mich realitätsverzerrt.

Ich habe nur auf deine Forderung nach mehr "Alpha-Männern" geantwortet. In meinem Beitrag habe ich mit keiner Silbe erwähnt, wie die TE in aktuellem Fall handeln soll, damit ist wohl auch nichts an meinen Aussagen realitätsverzerrt.

Egal, welcher Lehrerpersönlichkeit man angehört: Schüler, die sich extrem frech verhalten und

grenzenlos sind, wird es immer geben und natürlich muss man adäquat reagieren. In diesem Fall wäre es auch für mich schwierig zu handeln, denn es ist ein Indizienprozess. Und da heißt es: "Im Zweifelsfall für den Angeklagten!" Wenn der darauf beharrt, dass das schon vorher dort stand, hat man einfach schlechte Karten. Daher wüsste ich tatsächlich auch nicht, was ich tun sollte, obwohl meine Schulleitung in solchen Fällen rigoros ist, wenn der Vorwurf hieb- und stichfest sein.

Ich würde mir den Schüler vorknöpfen, würde ihm in aller Deutlichkeit sagen, dass ich davon überzeugt bin, dass er der Verursacher ist und ich ihn in Zukunft stärker beobachten werde. Mehr würde ich aufgrund der Beweislage nicht tun.

Bei uns an der Schule bekam eine Schülerin 2 Tage Unterrichtsausschluss, wegen demselben Spruch. Der Unterschied war, dass sie es im Beisein von Zeugen zur Lehrerin gesagt hatte. Da war die Beweislage eindeutig.

Grüße
Mara

Beitrag von „venti“ vom 29. Oktober 2011 11:20

Hallo,

etwas OT zum Thema Beweislage, an unserer Schule passiert: Lehrerin teilt Zettel aus für eine Lernkontrolle und sammelt diese nach der Stunde wieder ein. Danach stellt sie fest, dass alle abgegeben haben, aber ein Schüler seinen Namen nicht draufgeschrieben hatte. Deshalb schrieb die Lehrerin dann unten im Lehrerzimmer den Schülernamen auf das Blatt. Die LK war bei diesem Schüler sehr schlecht ausgefallen und das Kind behauptete dann, es wäre gar nicht sein Blatt. Die Eltern beauftragten einen Rechtsanwalt, weil angeblich gar nicht klar war, ob der Zettel von ihrem Kind war. Ergebnis: diese LK durfte nicht zur Notenfindung herangezogen werden! Die Kollegin hätte das Kind fragen sollen, ob es sein Blatt ist, und es hätte den Namen selbst draufschreiben müssen. ...

Soviel zur Beweislage - Gruß venti

Beitrag von „Danae“ vom 29. Oktober 2011 11:29

 [Zitat von Silicium](#)

Das klingt ja alles schön, ideell und gut. Aber wenn der Schüler die Lehrerin als Fotze tituliert und diese den Schüler dann immer noch sehr mag und in ihm nur das Beste sieht, dann wäre das für mich realitätsverzerrt. Ich könnte das nicht und ich werde mich auch von niemanden zwingen lassen den Schüler noch so verklärt zu sehen. Das wäre kognitiv emotionale Dissonanz die zum Himmel schreit.

Hier wollte eine Kollegin einen Rat und den hat sie bekommen, inklusive Begründungen für unterschiedliche Handlungsansätze. Es geht hier um professionelles Handeln im Schulalltag und nicht zwingend um eine Autoritätsdebatte und Alpha-Männer. Beim Lesen deiner Beiträge gewinne ich immer wieder den Eindruck, dass du "auf-Teufel-komm-raus" alles totdebattieren musst und du mehr auf die präzise wissenschaftliche Wortwahl achtest, als auf den Inhalt.

Beitrag von „Trantor“ vom 29. Oktober 2011 11:46

[Zitat von venti](#)

Hallo,

etwas OT zum Thema Beweislage, an unserer Schule passiert: Lehrerin teilt Zettel aus für eine Lernkontrolle und sammelt diese nach der Stunde wieder ein. Danach stellt sie fest, dass alle abgegeben haben, aber ein Schüler seinen Namen nicht draufgeschrieben hatte. Deshalb schrieb die Lehrerin dann unten im Lehrerzimmer den Schülernamen auf das Blatt. Die LK war bei diesem Schüler sehr schlecht ausgefallen und das Kind behauptete dann, es wäre gar nicht sein Blatt. Die Eltern beauftragten einen Rechtsanwalt, weil angeblich gar nicht klar war, ob der Zettel von ihrem Kind war. Ergebnis: diese LK durfte nicht zur Notenfindung herangezogen werden! Die Kollegin hätte das Kind fragen sollen, ob es sein Blatt ist, und es hätte den Namen selbst draufschreiben müssen. ...

Soviel zur Beweislage - Gruß venti

Wie ist das Ergebnis zustande gekommen? Ich kann mir nicht vorstellen, dass das vor Gericht gegangen ist, es klingt mehr nach einem weiteren Fall, in dem Schule und / oder Schulamt den Konflikt nicht bis zum Ende austragen wollten, ansonsten hätte ein einfaches Schriftgutachten da alles geklärt.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 29. Oktober 2011 12:25

Zitat mara77 :

Zitat

In diesem Fall wäre es auch für mich schwierig zu handeln, denn es ist ein Indizienprozess. Und da heißt es: "Im Zweifelsfall für den Angeklagten!"

Und selbst wenn ! Den betreffenden Schüler und Eltern würde ich aber gehörig ins Schwitzen bringen, dass es nicht noch einmal passiert. Natürlich im Tonfall immer höflich und respektvoll, aber in der Sache knallhart. Ein intensives (!) 6-Augengespräch kann da schon helfen. Man muss natürlich sehr selbstsicher und überzeugend auftreten.

Die immer höfliche und respektvolle Behandlung aller (!) Schüler ist sowieso eine Grundvoraussetzung auch dafür, dass ein Lehrer knallhart durchgreifen kann, wenn es wirklich sein muss. Ein Lehrer, der aus (manchmal berechtigter) Wut Schüler beleidigt oder anbrüllt spielt dem betreffenden Schüler/Eltern einige Trümpfe in die Hand. Dann sollte der betreffende (unbeherrschte) Kollege vorsichtiger sein. 😎

Beitrag von „mara77“ vom 29. Oktober 2011 12:58

[Zitat von Elternschreck](#)

Und selbst wenn ! Den betreffenden Schüler und Eltern würde ich aber gehörig ins Schwitzen bringen, dass es nicht noch einmal passiert. Natürlich im Tonfall immer höflich und respektvoll, aber in der Sache knallhart. Ein intensives (!) 6-Augengespräch kann da schon helfen. Man muss natürlich sehr selbstsicher und überzeugend auftreten.

Das würde ich machen, wenn schon Einiges vorgefallen und die Sache im Prinzip klar wäre. Die Eltern würde ich nur ins Schwitzen bringen, wenn sie ihren Sohn regelmäßig in Schutz nehmen und ihren erzieherischen Aufgaben nicht nachkommen. Wenn es Eltern sind, die selber mit dem Kind überfordert sind, muss man diese nicht ins Schwitzen bringen, sondern sie informieren. Ins Schwitzen kommen sie von ganz alleine.

Grüße
Mara

Beitrag von „venti“ vom 29. Oktober 2011 15:37

Noch einmal ganz kurz OT:

Hallo Trantor, wie du schon vermutet hast: das Schulamt hat gekniffen und diese Anweisung gegeben...

Beitrag von „Danae“ vom 29. Oktober 2011 15:41

Das scheint überall ähnlich zu sein 🙄

Beitrag von „Mikael“ vom 29. Oktober 2011 15:59

[Zitat von venti](#)

Noch einmal ganz kurz OT:

Hallo Trantor, wie du schon vermutet hast: das Schulamt hat gekniffen und diese Anweisung gegeben...

Was für eine schwachsinnige Entscheidung. Hier gelten offensichtlich die Regeln des "Anscheinsbeweises", was die Beweislast umkehrt: Wenn alle andere Schüler ihren Namen auf das Blatt geschrieben haben, dann müsste der betreffende Schüler beweisen, dass es nicht sein Blatt war. Aber das Schulamt hatte wohl keine Lust auf Stress...

Mich wundert in diesem (Schul-)System aber nichts mehr. Kein Wunder, das in Deutschland alles an die Wand fährt.

Gruß !

Beitrag von „Elternschreck“ vom 30. Oktober 2011 08:17

Zitat Silicium :

Zitat

Als großer Mann, der regelmässig ins Fitnessstudio geht, eine recht laute tiefe Stimme hat und, in einer Pubertätsklasse gerne mal breitbeinig und dominant auf Störenfriede zuschreitet, habe ich bislang (kann ja noch kommen!) nur wenig ersthafte Gegenwehr gehabt.

Ja, das ist so ! Mann muss vor den Schülern halt einen sehr kraftvollen, forschenden und schneidigen Eindruck machen, und auch den Eindruck erwecken, dass man jeden Schüler in jeder Sekunde im Visier hat. Man sollte natürlich auch einen ganzen Sack voll Sprüche drauf haben, die bei den Schülern gut ankommen.

Natürlich hat das Ganze mit Schauspielererei zu tun. Jede Unterrichtsstunde muss genau inszeniert werden. Ein Wechselspiel zwischen Humor, ernsthaftem Arbeiten, ein wenig aufmunternder Kameraderie (Ohne, dass dabei der Schüler auf Augenhöhe kommt) sowie plötzliches Durchgreifen, wenn es sein muss.

Auch nach meiner Wahrnehmung tun sich da gewisse Kolleginnen meistens schwerer als Männer. Es sind meistens die Kolleginnen, die in ihrer Art zu betulich und gutmenschlich auftreten und eher eine Bibelstunde mit freiwilligen Gemeindemitgliedern halten als eine pubertierende "Räuberbande" an die Kandarre nehmen können.

Frauen haben es im (harten) Schuldienst da schon schwerer. Allerdings kenne ich auch ein paar Kolleginnen, die sehr gut durchgreifen können. Bei einer älteren Kollegin habe ich damals als junger Spund in Sachen Disziplin sehr viel gelernt. Sie ist so forsch aufgetreten als wenn sie noch als Feldwebel beim Barras tätig wäre. Im Unterricht, auch bei schwierigen Klassen, konnte man die Stecknadel fallen hören. Beeindruckend war für mich, dass sie trotzdem bei den Schülern sehr beliebt war. Ich denke, unsere Schüler lechzen im Prinzip nach einer starken Klassenführung und Unterrichtsdisziplin. Daher waren die [Kuschelpädagogik](#) und der Gutmenschenterror in den letzten Jahrzehnten kontraproduktiv. 😎

Beitrag von „Petroff“ vom 30. Oktober 2011 09:00

Wenn ich die Beiträge von Silicium um Elternschreck so lese, verstehe ich warum meine Kinder die Schule geschmissen haben. Und ich bin sooo froh, dass sie sich nicht mehr mit solchen

Lehrern herumquälen müssen!!!

Beitrag von „Nuffi“ vom 30. Oktober 2011 09:15

Zitat von Petroff

Wenn ich die Beiträge von Silicium um Elternschreck so lese, verstehe ich warum meine Kinder die Schule geschmissen haben. Und ich bin sooo froh, dass sie sich nicht mehr mit solchen Lehrern herumquälen müssen!!!

Du, ich denke, dass manche Leute hier das Forum auch nur zur Selbstdarstellung benutzen, um anderen zu zeigen, wie toll sie sind und alles im Griff haben! Ich bin da immer skeptisch, ob das alles im realen Leben auch noch Bestand hat, wenn man die Herrschaften wirklich mal erleben würde...

Da fällt mir immer der Spruch mit dem ungekehrten Verhältnis von Intelligenz und Auftreten ein.... 😄

Beitrag von „Trantor“ vom 30. Oktober 2011 10:21

Zitat von Petroff

Wenn ich die Beiträge von Silicium um Elternschreck so lese, verstehe ich warum meine Kinder die Schule geschmissen haben. Und ich bin sooo froh, dass sie sich nicht mehr mit solchen Lehrern herumquälen müssen!!!

Silicium ist kein Lehrer, er ist Student, lässt uns aber gerne an seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz teilhaben 😊

Beitrag von „Elternschreck“ vom 30. Oktober 2011 10:48

Zitat Petroff :

Zitat

Wenn ich die Beiträge von Silicium um Elternschreck so lese, verstehe ich warum meine Kinder die Schule geschmissen haben. Und ich bin sooo froh, dass sie sich nicht mehr mit solchen Lehrern herumquälen müssen!!!

Das natürlich nur an den (bösen) Lehrern gelegen hat !

Kann mir gut vorstellen, dass auch die betreffenden Lehrer seitdem **sooo froh** sind. 😎

Beitrag von „Moebius“ vom 30. Oktober 2011 11:21

[Zitat von Nuffi](#)

Du, ich denke, dass manche Leute hier das Forum auch nur zur Selbstdarstellung benutzen,...

Dazu gehören immer mehrere. Wenn man den Leute die Bühne liefert, die sie suchen, muss man sich nicht wundern, wenn sie ewig weitermachen.

Beitrag von „Nuffi“ vom 30. Oktober 2011 11:28

[Zitat von Moebius](#)

Dazu gehören immer mehrere. Wenn man den Leute die Bühne liefert, die sie suchen, muss man sich nicht wundern, wenn sie ewig weitermachen.

Du meinst, man sollte einfach nicht hinsehen, wenn sie ihre Show abziehen? Wäre sicherlich das Klügste.... 😏

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. Oktober 2011 12:08

Als Hinweis zum Nicht-hinsehen:

Wenn man das Profil einer Person aufruft, kann man auf "ignorieren" klicken. Dann werden die Beiträge der Person nicht mehr angezeigt.

kleiner grüner Frosch , Moderator

Beitrag von „Powerflower“ vom 30. Oktober 2011 12:20

Problem ist nur, dass es User gibt, die sich von diesen Selbstdarstellungen täuschen lassen und dadurch zu möglicherweise kontraproduktiven Handlungen animiert werden. Daher ist das mit dem Ignorieren nicht so einfach.

Aus dem Grund halte ich mich - nur ein Jahr Referendariats Erfahrung mit acht Stunden eigenverantwortlichem Unterricht ohne Anwesenheit von Mentoren von der ersten Schulwoche an - hier mit meinen didaktischen und pädagogischen Vorschlägen sehr zurück.

Zum Thema: Ich hatte im Referendariat eine sehr schwierige Klasse mit Schülern, die mich auch beleidigt haben. Später habe ich die Schulleitung hinzugeschaltet. Ich muss sagen, dass das zwar halbwegs geholfen hat, aber meine Autorität nicht wirklich erhöht hat. Die Schüler benahmen sich nur, weil sie die Autorität der Schulleitung fürchteten. Besser wäre es gewesen, wenn ich das allein in den Griff bekommen hätte.

Beitrag von „Silicium“ vom 30. Oktober 2011 13:12

Guten Morgen,

man wird nicht abstreiten können, dass ein und dieselbe Klasse sich bei verschiedenen Lehrkräften komplett unterschiedlich respektvoll benehmen kann. Deshalb ist es auch gerechtfertigt mal ein wenig tiefer zu schauen, warum ein Schüler überhaupt so respektlos der TE gegenüber auftritt und was vielleicht durch ein anderes Auftreten korrigiert werden könnte.

Den grundlegenden Erziehungsstil mal anzudiskutieren erscheint mir da durchaus sinnvoll.

Aus meiner Schulzeit weiß ich, dass es Lehrer gibt, bei denen man sich sichtbare Beleidigungen niemals getraut hätte, wohingegen es Lehrkräfte gab, die regelmässig Opfer solcher dreisten Demütigungen wurden.

Was hat es denn mit Show und Selbstdarstellung zutun, wenn man beschreibt, wie man selber

im Unterricht auftritt und was das für Auswirkungen auf die Schülerschaft hat?

Es ist ja auch toll, dass wiederholt auf meine geringe Lehrerfahrung hingewiesen wird, ist ja auch irgendwo okay. Dennoch behaupte ich, dass ich keine zig Jahre Erfahrung brauche um festzustellen, dass es im Kollegium (sowohl aus Schülersicht von damals, als auch aus Sicht von heute) Lehrer gibt, die:

- 1) seit 30 Jahren unterrichten, also genug Erfahrung haben, und denen die Schüler trotzdem über die Bänke gehen
- 2) seit 30 Jahren unterrichten und die Schüler respektvoll sind
- 2) es Referendare gibt, die sofort als Autorität anerkannt werden
- 3) es Referendare gibt, die von Anfang an nicht ernst genommen werden

Zitat von Elternschreck

Beeindruckend war für mich, dass sie trotzdem bei den Schülern sehr beliebt war. Ich denke, unsere Schüler lechzen im Prinzip nach einer starken Klassenführung und Unterrichtsdisziplin.

Dies stimmt sehr mit meiner Erfahrung als Schüler überein. Lehrer, die eine natürliche Autorität vermittelten, streng sein konnte wenn es sein musste, aber ansonsten auch mal für einen Spaß zu haben war, waren bei den Schülern sehr beliebt.

Zitat von Nuffi

Du, ich denke, dass manche Leute hier das Forum auch nur zur Selbstdarstellung benutzen, um anderen zu zeigen, wie toll sie sind und alles im Griff haben! Ich bin da immer skeptisch, ob das alles im realen Leben auch noch Bestand hat, wenn man die Herrschaften wirklich mal erleben würde...

Natürlich hast Du Recht skeptisch zu sein. Fakt ist aber, dass es den Lehrertypus, der die Klasse im Griff hat, wo andere von den Schülern gedemütigt werden, prinzipiell gibt. Ob jetzt jeder der sagt, dass er zur ersteren Kategorie gehört, tatsächlich so ist, kann natürlich nie jemand überprüfen. Dennoch kann man auch mal in seinem eigenen Kollegium schauen oder an seine eigene Schulzeit zurückdenken und überlegen, welche Eigenschaften hatten die Lehrer, die verarscht wurden und welche Eigenschaften hatten die Lehrer, bei denen sich eine Klasse respektloses Verhalten nicht getraut hat.

Ihr müsst auch nicht denken, dass diese strengen Lehrer der Klasse zwangsläufig ständig Angst gemacht haben, nicht beliebt waren oder keinen guten Draht zu den Schülern hatten. Das ist immer so ein bisschen was unterschwellig unterstellt wird, wenn man sagt, dass man auch mal zeigt wer das Sagen hat. Das hat auch nichts mit Diktatur zutun, die Schüler haben natürlich

Mitbestimmungsrecht und werden eingebunden, ABER in Situationen wo jemand über die Stränge schlägt etc. wird Dominanz gezeigt!

Wenn es gut läuft sind diese Lehrer oftmals sehr lustige Typen und kumpelhaft, sobald es aber nötig ist, wird eben auch mal von oben herab angeordnet. Da läuft auch ganz ganz viel über Körpersprache wie Gestik und Mimik, Körperhaltung usw.

Zitat von Powerflower

Problem ist nur, dass es User gibt, die sich von diesen Selbstdarstellungen täuschen lassen und dadurch zu möglicherweise kontraproduktiven Handlungen animiert werden.

Ständig auf Selbstdarstellung oder Show zu pochen ist aus meiner Sicht ein bisschen Selbstschutz, nach dem Motto "Ihr erzählt ja nur, in Wirklichkeit funktioniert Eure Methode sicher nicht".

Aber was wenn doch? Gibt es (unabhängig davon ob ihr Elternschreck oder mir als Neuling abnehmt, dass wir die Klasse "im Griff" haben) denn nicht Kollegen, bei denen ihr wisst, dass sie eine schwierige Klasse unter Kontrolle haben können?

Zitat von Powerflower

Ich hatte im Referendariat eine sehr schwierige Klasse mit Schülern, die mich auch beleidigt haben. Später habe ich die Schulleitung hinzugeschaltet. Ich muss sagen, dass das zwar halbwegs geholfen hat, aber meine Autorität nicht wirklich erhöht hat. Die Schüler benahmen sich nur, weil sie die Autorität der Schulleitung fürchteten. Besser wäre es gewesen, wenn ich das allein in den Griff bekommen hätte.

Sicherlich hast Du vollkommen recht, es wäre besser gewesen das selbst in den Griff zu bekommen. Warum die Schüler sich auf einmal besser benahmen schreibst Du auch, sie fürchteten die Autorität der Schulleitung. Man könnte auch sagen, sie haben die Autorität der Schulleitung zumindest anerkannt.

Wie hättest Du das denn besser in den Griff bekommen können? Abstrakt gesagt, indem die Schüler eben Deine Autorität anerkennen. Wie das funktioniert, das diese das tun, ist natürlich nicht einfach!

-> Und genau zu diesem "Wie muss man auftreten, damit Schüler einem nicht auf der Nase rumtanzen" haben Elternschreck und ich unsere Erfahrungen und Beobachtungen preisgegeben. Elternschreck sicher aus viel Unterrichtserfahrung heraus, ich aus weniger Unterrichtserfahrung, dafür aus Leitung des Jugendtrainings (Fußball mit eeeinigen halbstarken Testosteronbomben) und Reflektion des Verhaltens der Lehrer meiner Schulzeit, die ihre Klassen im Griff hatten.

Ich behaupte auch gar nicht, dass jeder Lehrer so sein muss um seine Klasse im Griff zu haben, manche haben andere Methoden. Die von Elternschreck beschriebene Art und Weise ist aber

EINES der Rezepte, die gut funktionieren. Die Mischung aus Kumpeltyp, der lustig und cool ankommt, aber bei Bedarf auch sehr klar Dominanz zeigen kann, funktioniert für viele, die es authentisch rüberbringen können.

Warum tut ihr das als Show ab? Es ist doch einfach eine Lehrerpersönlichkeit bzw. ein Lehrerverhalten mit Vorzügen (und natürlich Schwächen), die man diskutieren kann.

Oder ist das für Euch schon eine Lehrerpersönlichkeit die sich mit Eurem Konzept so gar nicht vereinbaren lässt?!

Für den konkreten Fall sagt mir mein Verständnis eben, dass das Ignorieren der Beleidigung, wie hier von manchen vorgeschlagen wurde, zu einer massiven weiteren Ausartung der Respektlosigkeit führen wird.

Auch die offizielle Nachweisbarkeit, ob es der Schüler tatsächlich war und ob dies vor einer Schulleiterkonferenz oder wo es dann darum ginge bestand hätte, interessiert mich erstmal nicht. Ich würde eben nicht in einen offiziellen Rahmen gehen damit, wo dann die Juristen auf den Plan treten und Spitzfindigkeiten suchen. Wenn ich selbst, wie die TE, 100% überzeugt bin, dass es der Schüler war (anhand der Schrift und weil er schon mehrfach so respektlos zu mir war etc.), dann werde ich mir den einfach nach der Stunde (vermutlich ich persönlich sogar direkt während der Klausur) vornehmen.

Beitrag von „Silicium“ vom 30. Oktober 2011 13:36

Zitat

Wenn ich die Beiträge von Silicium um Elternschreck so lese, verstehe ich warum meine Kinder die Schule geschmissen haben. Und ich bin sooo froh, dass sie sich nicht mehr mit solchen Lehrern herumquälen müssen!!!

Als Vater wäre ich ehrlich gesagt ein wenig besorgt, dass die eigenen Kinder die Schule schmeißen. Das lässt Du durchgehen? Ich weiß, man wird mir wieder unterstellen ich würde nur das "Humankapital" in meinen Kindern sehen, wenn ich sage, ich würde versuchen die bestmögliche Bildung aus meinen Kindern herauszuholen. Natürlich nicht auf Biegen und Brechen, aber Schule schmeißen würde ich nicht tolerieren. Ich meine ist Deine persönliche Sache und da ich ja auch nur gerade magere 0 Stunden Erfahrung als Vater habe (zumindest wüsste ich nicht, dass ich einer bin, wer weiß das schon sicher :D) steht mir kein Kommentar zu und ich würde mich da auch eigentlich nicht zu äußern, wenn Du nicht indirekt mir die Schuld dafür gegeben hättest. Das finde ich dann doch ehrlich gesagt ein wenig abstrus. Als wenn die Lehrer Schuld am Abbruch Deiner Kinder waren, wenn der Rest der Klasse das Abitur macht.



Beitrag von „Nuffi“ vom 30. Oktober 2011 13:40

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Als Hinweis zum Nicht-hinsehen:

Wenn man das Profil einer Person aufruft, kann man auf "ignorieren" klicken. Dann werden die Beiträge der Person nicht mehr angezeigt.

kleiner gruener Frosch , Moderator

Oh, das wäre ja nervenschonend, muss ich glatt mal ausprobieren...danke! 😊

EDIT: Dann habe ich ja Lücken in den Beiträgen... nee, auch keine gute Sache.... tja, dann bleibt wohl nur noch "überlesen", auch wenn man noch so sehr provoziert wird... schade eigentlich, denn es sollte hier doch wohl sachlich diskutiert werden, aber solche Blender wird es leider wohl immer geben. Aber das Schlimme daran, da gebe ich Powerflower Recht, ist ja, dass es genug unerfahrene User gibt, die solchen Leuten wirklich glauben, was die schreiben.

Beitrag von „Moebius“ vom 30. Oktober 2011 14:05

[Zitat von Powerflower](#)

Problem ist nur, dass es User gibt, die sich von diesen Selbstdarstellungen täuschen lassen und dadurch zu möglicherweise kontraproduktiven Handlungen animiert werden. Daher ist das mit dem Ignorieren nicht so einfach.

Man muss ja auch nicht alles ignorieren, aber manchmal reicht auch ein kurzer Kommentar. Wenn jemand drei Seiten selbstverliebten Sermon fabriziert, muss man das nicht unbedingt im Detail erwiedern, vor allem wenn derjenige ganz offensichtlich in erster Linie daran interessiert ist, eine möglichst langwierige Show am laufen zu halten.

Beitrag von „Silicium“ vom 30. Oktober 2011 14:36

Zitat von Nuffi

tja, dann bleibt wohl nur noch "überlesen", auch wenn man noch so sehr provoziert wird... s

Die Beiträge provozieren Dich?

Zitat von Nuffi

schade eigentlich, denn es sollte hier doch wohl sachlich diskutiert werden, aber solche Blender wird es leider wohl immer geben.

Mit dem "Blender" machst Du Dir das ein bisschen einfach. Selbstschutz? Du musst es ja nicht Elternschreck oder mir als Person abnehmen, dass wir natürlich Autorität haben, aber Du wirst wohl kaum drum herum kommen, dass es solche Lehrer gibt. Solche, die eine Klasse im Griff haben, welche dafür bekannt ist, die Kollegin aufs Übelste zu mobben. Oder existieren Lehrer, bei denen es auch in Problemklassen relativ ruhig und diszipliniert zugeht nicht, sind alles Blender?

Zitat von Nuffi

Aber das Schlimme daran, da gebe ich Powerflower Recht, ist ja, dass es genug unerfahrene User gibt, die solchen Leuten wirklich glauben, was die schreiben.

Jetzt wirds aber wirklich gefährlich aus meiner Sicht. Einen Beitrag, der einen Neuling ermutigt selber ein wenig mehr auf Autorität und Durchsetzungsvermögen zu achten als schlimm für neue User hinzustellen und gleichzeitig Beiträge von Usern, die schreiben, dass man auf "Frau X ist eine Fotze" am besten gar nicht reagiert, auch wenn der Schüler mitbekommt, dass man das gelesen hat, unkommentiert als richtig und gut für Anfänger stehen lässt, finde ich viel schlimmer!

So denkt der Anfänger "Ah okay, die Profis aus dem Forum sagen Kopf einziehen und so tun als ob das nicht schlimm wäre oder man es nicht gesehen hat" und bekommt in seinen ersten Klassen eventuell massivste Respektprobleme, weil der Schüler denkt "Haha, die hats gelesen aber traut sich netmal was zu sagen. Die habe ich in der Hand, da kann ich alles machen".

So wundert es mich nicht, wenn so viele Reffis die Foren mit Disziplinproblemen vollschreiben, wenn der Rat mal durchzugreifen hier als "Provokation und Blendertum", hingegen der Rat "nichts zu tun" als richtig dargestellt wird (zumindest nicht annähernd so kritisch gesehen wird).

Beitrag von „Nuffi“ vom 30. Oktober 2011 14:41

Zitat von Moebius

Man muss ja auch nicht alles ignorieren, aber manchmal reicht auch ein kurzer Kommentar. Wenn jemand drei Seiten selbstverliebten Sermon fabriziert, muss man das nicht unbedingt im Detail erwiedern, vor allem wenn derjenige ganz offensichtlich in erster Linie daran interessiert ist, eine möglichst langwierige Show am laufen zu halten.

Und schon wieder hat der gute Möbius Recht... q.e.d. 😄

Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. Oktober 2011 15:28

Können wir jetzt die individuellen Auseinandersetzungen ein wenig reduzieren und stattdessen entweder stärker über die eigentliche Thematik diskutieren - oder aber eben gar nicht mehr?

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Elternschreck“ vom 30. Oktober 2011 16:45

Sehr viele gute und konstruktive Gedanken hat Silicium in seinem letzten Beitrag geäußert, die ich jetzt nicht wiederholen muss. Ich kann alles befürworten, was unser geehrter Silicium geschrieben hat. Ich denke, er wird sich (Und auch seine Schüler !) in der Schulstube wohlfühlen und den Kindern mit hoher Effizienz etwas beibringen.

Diejenigen, die die Äußerungen von Silicium und mir als zu abstrus und provokant empfinden, mögen bitte folgende Fragen durchdenken :

1. Wie lange dauert es bei Euch bis die Klasse bei Stundenbeginn absolut leise ist und gegenseitig begrüßt werden kann ?
2. Haben wirklich alle Schüler fast sofort nach der Begrüßung alle erforderlichen Materialien auf dem Tisch ? Gibt es Verzögerungen ? Wenn ja, warum ?
3. Wie schnell und aufmerksam folgen die Schüler nach dem Materialzurechtlegen Eurer Arbeitsanweisung ? Reicht eine einzige Ansage aus ? Wenn nicht, warum ?
4. Ist es in der Erarbeitungsphase bei Euch immer wirklich so leise, dass sich alle Schüler

konzentrieren können ?

5. Wie lange duldet Ihr Störer, die nicht an der Sache, trotz Eures Unterstützungsangebots, arbeiten und den Unterricht verhindern wollen ?

6. Verlaufen bei Euch die Gruppenarbeiten diszipliniert und effizient ?

7. Wie lange dauert es bei Euch, bis sich die Schüler nach der Erarbeitung geistig sammeln und leise sind ? Redet bei Schülerbeiträgen auch niemand dazwischen ?

Wenn ja, warum ? Wie oft ? Wie unterbindet Ihr das nachhaltig ?

8. Seid Ihr am Stundenende wirklich sicher, dass die Schüler konzentriert und inhaltlich viel gelernt haben ?

9. Lief die Stunde mit gegenseitigem Respekt und ohne freche und beleidigende Bemerkungen ab ?

10. Fühlt Ihr Euch nach der Stunde gut und freut Euch auf den nächsten Unterricht/Schüler ? Wenn nicht, warum nicht ?

11. Freut Ihr Euch nach Schulschluss auf den nächsten Unterrichtstag ? Geht Ihr fröhlich und (einigermaßen) entspannt nach Hause ? 😊

Beitrag von „Nuffi“ vom 30. Oktober 2011 17:33

Elternschreck, was haben deine Fragen mit dem Thema "Schüler beleidigt Lehrerin" zu tun ?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 30. Oktober 2011 17:58

Die Fragen, geehrter Nuffi, haben sehr wohl etwas, zumindest indirekt, mit dem Thema zu tun. Die Fragen sollen zum Nachdenken anregen, inwieweit es mit der realen (!) Unterrichtsdisziplin bestellt ist. Frage 9 könnte man durchaus auf das Threadthema/angesprochene Problematik beziehen. 😊

Beitrag von „Georgia“ vom 30. Oktober 2011 18:17

 [Zitat von Elternschreck](#)

Sehr viele gute und konstruktive Gedanken hat Silicium in seinem letzten Beitrag geäußert, die ich jetzt nicht wiederholen muss. Ich kann alles befürworten, was unser geehrter Silicium geschrieben hat. Ich denke, er wird sich (Und auch seine Schüler !) in der Schulstube wohlfühlen und den Kindern mit hoher Effizienz etwas beibringen.

Diejenigen, die die Äußerungen von Silicium und mir als zu abstrus und provokant empfinden, mögen bitte folgende Fragen durchdenken :

1. Wie lange dauert es bei Euch bis die Klasse bei Stundenbeginn absolut leise ist und gegenseitig begrüßt werden kann ?
2. Haben wirklich alle Schüler fast sofort nach der Begrüßung alle erforderlichen Materialien auf dem Tisch ? Gibt es Verzögerungen ? Wenn ja, warum ?
3. Wie schnell und aufmerksam folgen die Schüler nach dem Materialzurechtlegen Eurer Arbeitsanweisung ? Reicht eine einzige Ansage aus ? Wenn nicht, warum ?
4. Ist es in der Erarbeitungsphase bei Euch immer wirklich so leise, dass sich alle Schüler konzentrieren können ?
5. Wie lange duldet Ihr Störer, die nicht an der Sache, trotz Eures Unterstützungsangebots, arbeiten und den Unterricht verhindern wollen ?
6. Verlaufen bei Euch die Gruppenarbeiten diszipliniert und effizient ?
7. Wie lange dauert es bei Euch, bis sich die Schüler nach der Erarbeitung geistig sammeln und leise sind ? Redet bei Schülerbeiträgen auch niemand dazwischen ? Wenn ja, warum ? Wie oft ? Wie unterbindet Ihr das nachhaltig ?
8. Seid Ihr am Stundenende wirklich sicher, dass die Schüler konzentriert und inhaltlich viel gelernt haben ?
9. Lief die Stunde mit gegenseitigem Respekt und ohne freche und beleidigende Bemerkungen ab ?
10. Fühlt Ihr Euch nach der Stunde gut und freut Euch auf den n

Alles anzeigen

Ich hätte hier gerne die Antworten.

[Zitat von Silicium](#)

-> Und genau zu diesem "Wie muss man auftreten, damit Schüler einem nicht auf der Nase rumtanzen" haben Elternschreck und ich unsere Erfahrungen und Beobachtungen preisgegeben.

Habe ich leider nicht gefunden. Würde mich aber wirklich (!) interessieren.

Gehöre wohl eher zu den "zierlichen kleineren Lehrerinnen", denen man auf der Nase herum zu tanzen versucht. Ich habe den Luxus, noch "üben" zu können, und würde mich über Tipps zu obiger Fragenliste freuen. Oder wo ich die "Erfahrungsberichte" von Euch finde.

Anschnauzen kommt für mich nicht in Frage, würde mich bei meinem Habitus wohl auch eher lächerlich machen.

Gruß Georgia

Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. Oktober 2011 18:34

Elternschrecks Fragen zielen von Anfang an darauf ab, Defizite und Schwachstellen bei uns selbst einzugestehen - am Ende der Argumentationskette steht dann das biblische "wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein".

So funktioniert das aber nicht. Die Antwort, die ich pauschal geben würde, wäre, dass ich sicherlich niemals 100% in allen Kategorien erreiche, wobei das auch allenfalls ein idealistischer Wert wäre. Ich denke aber, dass man mit Werten jenseits der 70% zufrieden sein kann.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Quesera“ vom 30. Oktober 2011 20:14

Hier melde ich mich auch endlich mal wieder - wenn auch leider nur kurz; gerade etwas stressig... sorry.

Ich DANKE Euch herzlich für Eure tollen Beiträge und die z.T. kontroverse Diskussion!!! 

Bald hoffentlich etwas umfangreicher...

LG,
Quesera

Beitrag von „Elternschreck“ vom 30. Oktober 2011 20:22

Zitat Georgia :

Zitat

Gehöre wohl eher zu den "zierlichen kleineren Lehrerinnen", denen man auf der Nase herum zu tanzen versucht.

Was aber nichts mit der Größe und Statur zu tun hat. Deswegen kannst Du trotzdem forsch und selbstsicher auftreten. Du musst es nur wollen ! Und natürlich wissen, was Du an Benehmen/Disziplin vorstellst. Als Führungskraft musst (!) Du Deine Vorstellungen durchsetzen. Die Schüler erwarten es.

Zitat

Anschnauzen kommt für mich nicht in Frage, würde mich bei meinem Habitus wohl auch eher lächerlich machen.

Und warum nicht ? Auch das Anschnauzen muss natürlich höflich und korrekt erfolgen (Obwohl es ein Widerspruch ist), aber in der Sache messerscharf. Betulichkeit und Nachsichtigkeit werden hingegen nur schamlos ausgenutzt.

Zitat

und würde mich über Tipps zu obiger Fragenliste freuen. Oder wo ich die "Erfahrungsberichte" von Euch finde.

Habe ich in diesem Thread genau beschrieben !

Zitat Bolzbold :

Zitat

Ich denke aber, dass man mit Werten jenseits der 70% zufrieden sein kann.

Das denke ich auch. Und die 70% setzen schon eine ganze Menge Disziplin voraus, die der Lehrer durchsetzen muss.

Disziplin ist nicht alles, aber ohne sie ist alles nichts ! 😎

Beitrag von „DeadPoet“ vom 30. Oktober 2011 23:12

Für mich steht es außer Frage, dass auf so ein Verhalten des Schülers eine Reaktion folgen muss ... das Ganze zu ignorieren fände ich persönlich keinen guten Weg. Die Frage ist halt nur, wie die Reaktion aussehen sollte.

Ich würde da keine generelle, für alle Situationen geltende, Verhaltensweise anstreben - für mich hängt das vom Schüler, von dessen Eltern und auch von der Schulleitung ab.

Viele Möglichkeiten, die ich in Betracht ziehen würde, sind ja schon genannt worden:

- Gespräch mit dem Schüler (würde ich immer als Erstes, er soll seine Sicht der Dinge darlegen können, auch wenn's aus meiner Sicht eindeutig ist)
- Eltern einbestellen
- zur Schulleitung, wenn man denkt, sie liegt auf gleicher Wellenlänge, was solche Verfehlungen betrifft

Konsequenzen können reichen von Verweis (kann bei uns der einzelne Lehrer ausstellen) bis hin zum Ausschluss vom Unterricht oder Androhung der Entlassung (wenn der Schüler schon häufiger so aufgefallen ist). Allerdings sollte man sich hier nicht vom persönlichen Ärger leiten lassen, sondern von dem, was angemessen ist, evtl. sogar eine Änderung des Verhaltens bewirken kann - man sollte also "professionell" bleiben und die Möglichkeiten, die die Schulordnung vorsieht, abwägen. Evtl. gibt es an der Schule ja auch vergleichbare Präzedenzfälle (bei uns wäre sowas mit einem Direktorsverweis geahndet worden => beim nächsten Vergehen Ausschluss vom Unterricht oder Androhung der Entlassung ... ja, da kann man drüber diskutieren, ob sinnvoll).

Ich glaube übrigens nicht, dass Disziplin in einer Klasse irgendwas mit anschauen oder laut werden zu tun hat. Ich muss gestehen, dass diese Mittel auch (!) unter anderen zu meinem Repertoire gehören, aber ich stelle immer wieder fest, dass andere Mittel Ruhe und Disziplin bringen, jedenfalls auf Dauer.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 31. Oktober 2011 10:40

Zitat DeadPoet :I

Zitat

Ich glaube übrigens nicht, dass Disziplin in einer Klasse irgendwas mit anschauen oder laut werden zu tun hat. Ich muss gestehen, dass diese Mittel auch (!) unter anderen zu meinem Repertoire gehören, aber ich stelle immer wieder fest, dass andere Mittel Ruhe und Disziplin bringen,

jedenfalls auf Dauer.

Das ist im Prinzip auch meine Meinung. Ich denke, die Schüler müssen einfach spüren, dass man die Disziplin wirklich will und zwar besonders in ihrem Interesse. Ich denke, wenn man den Schülern schnörkellos mitteilt, dass die Schule kein Phantasialand ist und vor der Lust erst die Last kommt (Smilies und diesen ganzen Kindergarten-Pippifax gibt es bei mir erst gar nicht), kriegt man das gut hin. Und natürlich müssen die Schüler auch spüren, dass man von seinem Fach überzeugt und darin ein wahrer Meister ist. Wenn sie dann noch merken, dass man ihnen gerne den Stoff vermittelt, gibt es eigentlich kaum Disziplinprobleme.-Wenn dann mal doch, dann mit der nötigen Konsequenz reagieren und ohne Sentimentalität sanktionieren. 😎

Beitrag von „drsnuggles“ vom 1. November 2011 11:30

Ich hatte mal einen ähnlichen Fall. Ein Schüler beleidigte zwar nicht mich, er gebrauchte jedoch immer wieder ein sehr, sehr öbzönes Wort. Ich habe ihn dieses Wort schriftlich nach dem Unterricht erläutern lassen. Mit der Aussicht ein Kurzreferat vor der Klasse dazu zu halten. Fazit: Er hat es nie wieder benutzt. Auf das Referat habe ich dann verzichtet:-)

Es mag sein, dass dieses Vorgehen "gemein" war, die Störungen, die von dem Schüler ausgingen waren aber wirklich für alle Beteiligten untragbar.

Vielleicht das als Vorschlag für die Zukunft. Da die Beleidigung von dir nur zufällig entdeckt wurde, würde ich weiter gar nichts tun.

Beitrag von „Friesin“ vom 1. November 2011 11:57

[Zitat von drsnuggles](#)

Da die Beleidigung von dir nur zufällig entdeckt wurde, würde ich weiter gar nichts tun.

heißt das, du würdest nur reagieren, wenn jemand dir eine solche Beleidigung ins Gesicht sagt?

Beitrag von „Nummerneun“ vom 1. November 2011 13:05

Zitat von Silicium

-> Und genau zu diesem "Wie muss man auftreten, damit Schüler einem nicht auf der Nase rumtanzen" haben Elternschreck und ich unsere Erfahrungen und Beobachtungen preisgegeben. Elternschreck sicher aus viel Unterrichtserfahrung heraus, ich aus weniger Unterrichtserfahrung, dafür aus Leitung des Jugendtrainings (Fußball mit einigen halbstarken Testosteronbomben) und Reflektion des Verhaltens der Lehrer meiner Schulzeit, die ihre Klassen im Griff hatten.

Ich denke nicht, dass Du ein Fußballtraining mit der Unterrichtssituation vergleichen kannst. Stichwort "Intrinsische Motivation", falls Dir das was sagt...

Teilweise kannst du als Lehrer noch so autoritär auftreten, es bringt Dir ab einem gewissen Punkt nichts mehr. Irgendwann wirds sogar lächerlich. Wenn Du in der Klasse halt einen oder mehrere absolut Gestörte drin hast, dann bist du ab einem gewissen Punkt machtlos. Kinder, die schlimmste Misshandlungen, Drogensucht der Eltern, etc. mitgemacht haben oder halt selber einfach richtig, richtig böse sind, sind teilweise auf ganz normalen Schulen. Ich bin LAA an einer Hauptschule, hab also auch erst ein gutes Jahr Erfahrung, aber das habe ich schon mitgekriegt...

Klar ist auch, dass es einige Lehrer schaffen, diese Problemkinder etwas besser in den Griff zu kriegen, aber die sind auch nicht vor den Ausfällen gefeit.

Wichtig ist eine gute Unterrichtsplanung, damit die Schüler permanent beschäftigt sind, falls sie überhaupt gewillt sind, mitzuarbeiten und eine freundliche, aber verbindliche Lehrerpersönlichkeit. Allerdings wirds in der fünften, sechsten Stunde einfach generell schwer, weil sich die (Haupt)Schüler dann nicht mehr konzentrieren können....

Beitrag von „unter uns“ vom 1. November 2011 14:57

Zitat

Teilweise kannst du als Lehrer noch so autoritär auftreten, es bringt Dir ab einem gewissen Punkt nichts mehr. Irgendwann wirds sogar lächerlich. Wenn Du in der Klasse halt einen oder mehrere absolut Gestörte drin hast, dann bist du ab einem gewissen Punkt machtlos.

Stimmt auf jeden Fall. Man muss sogar aufpassen, diesen Punkt nicht durch zu autoritäres Auftreten zu früh zu erreichen. Denn er ist auf jeden Fall schneller erreicht, als man oft denkt.

Trotzdem hat Silicium imho ja nicht völlig unrecht - es gibt tatsächlich Kollegen und Kolleginnen, die mit einem bestimmten Auftreten weniger Disziplinprobleme haben als andere.

Beitrag von „Silicium“ vom 1. November 2011 16:29

[Zitat von Nummerneun](#)

Ich denke nicht, dass Du ein Fußballtraining mit der Unterrichtssituation vergleichen kannst. Stichwort "Intrinsische Motivation", falls Dir das was sagt...

Ja, das hast Du natürlich Recht. Dennoch muss ich sagen muss man sich trotzdem ganz gut durchsetzen, wenn die türkischen Heißsporns wieder rumkicken und so gar keine Lust auf Waldlauf haben oder es heißt mal Ball still halten und zuhören, was der Trainer zu sagen hat.

[Zitat von Nummerneun](#)

Teilweise kannst du als Lehrer noch so autoritär auftreten, es bringt Dir ab einem gewissen Punkt nichts mehr.

Das hängt aus meiner Sicht davon ab, wie die Konsequenzen aussehen. Wenn ich natürlich autoritär auftrete in einer Situation und der Schüler aber merkt, der tut nur so, ist es natürlich schnell vorbei mit der Wirkung.

[Zitat von Nummerneun](#)

Wenn Du in der Klasse halt einen oder mehrere absolut Gestörte drin hast, dann bist du ab einem gewissen Punkt machtlos.

Ich beobachte immer wieder, dass Lehrkräfte zig mal ermahnen, aber den Unterricht trotzdem irgendwie durchziehen, während einer hinten das totale Chaos veranstaltet. Bei mir würde ein "absolut Gestörter" nach Ermahnen mit Sicherheit entweder vor die Tür fliegen, bis er ein bisschen runter gekommen ist (dies kann man ihm durchaus sachlich ohne Wut vermitteln, dass er momentan den Unterricht so stört, dass er erstmal eine Auszeit braucht) oder an einen Einzeltisch direkt neben mich an die Tafel gesetzt werden, wo ich absolute Kontrolle über den habe.

So oft beobachte ich, wie sich Lehrer mit unzähligen Ermahnungen abmühen. Die Mühe würde ich mir gar nicht machen. Ratz fatz muss das gehen damit der Eindruck entsteht, dass man unter keinen Umständen bereit ist Unterricht zu machen, wenn einer nebenher eine Show abzieht.

Zitat von Nummerneun

Kinder, die schlimmste Misshandlungen, Drogensucht der Eltern, etc. mitgemacht haben oder halt selber einfach richtig, richtig böse sind, sind teilweise auf ganz normalen Schulen. Ich bin LAA an einer Hauptschule, hab also auch erst ein gutes Jahr Erfahrung, aber das habe ich schon mitgekriegt...

Ich muss zugeben, dass es an der Hauptschule vermutlich noch ungleich schwieriger ist Disziplin zu wahren! Bei den Zuständen, die man manchmal mitbekommt, wäre eine Schulung für Bundeswehrausbilder gar nicht schlecht.

Man kann diese ganzen Bootcamp Geschichten verteufeln wie man will, aber in Deutschland haben auch Probolemschüler einfach viel zu viel Rechte und der Lehrer viel zu wenig Mittel denen Disziplin beizubringen. Zustände wie an deutschen Hauptschulen sind aus meiner Sicht hausgemacht und hängen viel mit der [Kuschelpädagogik](#) zusammen. Fragt mal Eure Elterngeneration ob sie sich damals so verhalten konnten, wie die Schüler heute.

Zitat von Nummerneun

Wichtig ist eine gute Unterrichtsplanung, damit die Schüler permanent beschäftigt sind, falls sie überhaupt gewillt sind, mitzuarbeiten und eine freundliche, aber verbindliche Lehrerpersönlichkeit.

Wie schon mal gesagt, ich stimme schon zu, dass man den Schülern wohl gesonnen sein sollte. Was mit verbindlicher Lehrerpersönlichkeit gemeint ist, verstehe ich gerade nicht im Moment.

?

Ein anderer Punkt ist, dass ich Schüler durchaus auch dazu bringen möchte mal Leerlauf ertragen zu können (zum Beispiel beim Beobachten eines Experiments, das eben nun einmal bissl dauert und nicht spektakulär ist). Aus meiner Sicht ist es gerade wichtig, dass die Schüler auch in Ruhephasen diszipliniert werden und nicht nur durch Dauerbeschäftigung vom Stören abgehalten werden.

Der Alltag ist hektisch genug, sollen sie doch lernen auch mal still dazusitzen und ruhige Phasen auszuhalten!

Zitat von unter uns

Trotzdem hat Silicium imho ja nicht völlig unrecht - es gibt tatsächlich Kollegen und Kolleginnen, die mit einem bestimmten Auftreten weniger Disziplinprobleme haben als andere.

Ich kann nur immer wieder betonen, ich bin mir sicher, dass ich auch noch an meine Grenzen stoßen werde, da ich noch wenig

Unterrichtserfahrung habe. Es steht auch jedem frei mir nicht zu glauben, dass ich in entscheidenden Situationen durch autoritäres Auftreten klar mache, wie mein Unterricht zu laufen hat.

Aber unabhängig von mir als Person gibt es Lehrer, bei denen kannst Du auch bei Problemklassen einen geringen Geräuschpegel beobachten. Ich würde Deine Aussage sogar noch erweitern, es gibt sogar Kollegen und Kolleginnen, die nicht nur weniger Disziplinprobleme haben, sondern, die nahezu keine (!!!) Disziplinprobleme in Klassen haben, die andere Kollegen / Kolleginnen in den Wahnsinn treiben.

Wenn ich an meine Schulvergangenheit zurück denke waren wir in der 9/10 Klasse eine ganz schlimme Klasse und haben eine Referendarin zum Weinen gebracht, wohingegen der Englischunterricht so gesittet ablief, dass man eine Stecknadel hat fallen hören können.

Die Frau war einfach sehr sehr selbstbewusst, dominant im Auftreten und gnadenlos konsequent! Allerdings auch durchaus freundlich und nett wenn wir gut spurten, aber sie hat uns Saubande einfach total im Griff gehabt.

Trotzdem hatte (ich zumindest nicht) keiner Angst vor dem Unterricht, denn sie war was Unterrichtsgeschehen anging sehr freundlich. Leute konnten die größten fachlichen Fehler machen ("I goed to the cinema"), sie blieb ruhig und freundlich und schätzte jede Beteiligung wert. So hatte niemand Angst sich am Unterricht zu beteiligen, nur wenn jemand gestört hat oder dreist war, owei, dann gabs Ärger, richtig Ärger. Erst eine Ermahnung, beim zweiten Mal kam sie angestürmt und hat einem erstmal böse direkt in die Augen geschaut und einen energisch (*Gänsehaut*) zur Ruhe aufgefordert. Beim 3. Mal gabs den Rausschmiss + Strafarbeit und uunangenehmes persönliches Gespräch. (Rede da aus Erfahrung 😞)

Ich muss sagen, ich hatte gerne bei ihr Englischunterricht! Gelernt habe ich mega viel und es war auch nicht so ein Chaos wie in Mathe (damals in der schwierigen Phase hatten wir einen superlieben, aber durchsetzungsschwachen Mathelehrer). In Mathe hat es mich tierisch genervt, dass er immer so nachsichtig war und ich hätte gerne gehabt, dass er die Störenfriede (oder die quasselnden null check Mädels der letzten Reihe) einfach rausschmeisst oder sonstwie still bekommt.

Ich glaube Schülern gefallen strenge (aber faire!) Lehrer, da gabs sogar mal eine Umfrage! (Muss die mal suchen)

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 1. November 2011 17:12

[Zitat von Silicium](#)

Fragt mal Eure Elterngeneration, ob sie sich damals so verhalten konnten, wie die Schüler heute.

Zumindest hatte die entsprechende Generation sicherlich nicht derartige Probleme mit der Interpunktion wie diejenigen, die sich heute als Elite der Studenten und zukünftigen Lehrer darstellen.

Sorry.

Beitrag von „Silicium“ vom 1. November 2011 17:34

Weiß Du, so eine Interpunktionsschwäche macht einen dann doch irgendwie menschlich. Man will ja nicht komplett die Bodenhaftung verlieren. 😄

Beitrag von „Danae“ vom 1. November 2011 18:33

"Zustände wie an deutschen Hauptschulen sind aus meiner Sicht hausgemacht und hängen viel mit der [Kuschelpädagogik](#) zusammen. Fragt mal Eure Elterngeneration ob sie sich damals so verhalten konnten, wie die Schüler heute."

Ich habe meinen Vater mal gefragt, er wurde geschlagen und niemand hat sich daran gestört. Schließlich war der Lehrer nicht der einzige Kriegsheimkehrer. Du vergleichst da Äpfel mit Birnen.

Und zu deiner Schulsituation: Ich musste auch erst lernen, dass meine Schulerfahrungen auf dem ländlich gelegenen katholischen Mädchengymnasium und die didaktischen Erkenntnisse, die ich daraus gezogen habe, nicht mit denen eines türkischen Schülers auf einer Ruhrpottbrennpunktschule vergleichbar sind. Und wir haben auch Referndare zum Weinen gebracht, das ist nicht so schwierig.

Beitrag von „Nummerneun“ vom 1. November 2011 19:32

@ Silicium

Ich denke mal, dass Du von der Einstellung her sicher nicht die schlechtesten Voraussetzungen für den Lehrerberuf mitbringst. Zumindest will ich das aus den wenigen Beiträgen rausgelesen haben.

Du kannst ja auch gerne mit einem gewissen Selbstbewusstsein ins Referendariat gehen. Das ist sicher sogar sehr förderlich. Aber eine Sache steht meiner Meinung nach fest: Im Lehrerberuf haben die unterschiedlichsten Personen Erfolg oder Misserfolg. Es gibt kleine zierliche Frauen, die ohne große Probleme absolute Ruhe im Klassenzimmer haben und es gibt Riesenmannsbilder, die in der gleichen Klasse nur am Rumbrüllen sind. Von daher würde ich nicht sagen, dass zu wenige "Alphatiere" in deutschen Klassenzimmern an der Tafel stehen. (Dabei bin ich selber einsneunzig...)

Ich will Dir nicht zu nahe treten, aber als Student kannst Du den Lehrerberuf noch nicht ausreichend umreißen, um hier das Idealbild einer Lehrkraft zu zeichnen. Das kann ich als LAA nicht, ich glaube sogar, das kann keiner. Dafür sind einfach zu viele Faktoren zu berücksichtigen. Deine Erinnerungen an die eigene Schulzeit kannst Du eh vergessen. Es ist zwar auch der Klassenraum, in dem man als Lehrer arbeitet, aber irgendwie eine völlig andere Welt als das Schülerdasein.

Beitrag von „Silicium“ vom 1. November 2011 22:01

Zitat von Danae

Ich habe meinen Vater mal gefragt, er wurde geschlagen und niemand hat sich daran gestört. Schließlich war der Lehrer nicht der einzige Kriegsheimkehrer. Du vergleichst da Äpfel mit Birnen.

Ich möchte ja auch nicht alles gut heißen was früher an den Schulen los war. Ich denke aber schon, dass man sagen kann, dass Lehrer heute viel stärker erziehen müssen, weil die Schüler viel undisziplinierter und respektloser sind (im Durchschnitt) als zu Zeiten meiner Eltern.

Das hat auch nicht zwangsläufig mit dem Krieg zutun sondern mit der gesamten westlichen Erziehungskultur. Vergleiche doch mal wie wichtig asiatischen Eltern die Bildung der Kinder ist und wieviel Leistung und Disziplin sie von den Kindern einfordern mit anderen Kulturen. Um in pädagogischen Fachtermini zu bleiben würde ich sagen es wird bei uns massiv zu permissiv erzogen. Das Resultat bekommt der Lehrer dann an der Schule zu spüren, wo dann mitunter genau dieser Stil dann auch noch weitergeführt wird.

Zitat von Danae

Und zu deiner Schulsituation: Ich musste auch erst lernen, dass meine Schulerfahrungen auf dem ländlich gelegenen katholischen Mädchengymnasium und die didaktischen Erkenntnisse, die ich daraus gezogen habe, nicht mit denen eines türkischen Schülers auf einer Ruhrpottbrennpunktschule vergleichbar sind.

Ich würde Stuttgart Bad Cannstatt eher mit letzterem als ersterem Beispiel vergleichen vom Einzugsgebiet.

Zitat von Danae

Und wir haben auch Referndare zum Weinen gebracht, das ist nicht so schwierig.

Kommt gewaltig auf den Referendar an würde ich sagen.

Zitat von Nummerneun

Ich denke mal, dass Du von der Einstellung her sicher nicht die schlechtesten Voraussetzungen für den Lehrerberuf mitbringst. Zumindest will ich das aus den wenigen Beiträgen rausgelesen haben.



Das lass mal lieber nicht die erfahrenen Kollegen hören, von denen haben mir einige schon mehrfach "attestiert", dass ich keine guten Voraussetzungen habe. 😄

Zweifel spornt mich allerdings eher an, vor allem wenn er von Leuten kommt, die ernsthaft ohne mit der Wimper zu zucken die fachliche Komplexität eines Mathematik-Studiums mit einem Pädagogik-Studium gleichsetzen, aber das ist eine andere Baustelle.

Ich denke es gibt einige Stärken bei mir und auch einige Schwächen. In der Summe denke ich, werde ich den Anforderungen genügen und brauchbaren Unterricht abliefern.

Zitat von Nummerneun

Im Lehrerberuf haben die unterschiedlichsten Personen Erfolg oder Misserfolg. Es gibt kleine zierliche Frauen, die ohne große Probleme absolute Ruhe im Klassenzimmer haben und es gibt Riesenmannsbilder, die in der gleichen Klasse nur am Rumbrüllen sind. Von daher würde ich nicht sagen, dass zu wenige "Alphatiere" in deutschen Klassenzimmern an der Tafel stehen.

Ja, kann ich zustimmen. Die Frage ist eben, was machen die Personen, bei denen absolute Ruhe im Klassenzimmer herrscht anders? Ich meine eben, dass auch die "erfolgreichen zierlichen Frauen" selbstsicher und bestimmend in Problemklassen auftreten.

Zitat von Nummerneun

Ich will Dir nicht zu nahe treten, aber als Student kannst Du den Lehrerberuf noch nicht ausreichend umreißen, um hier das Idealbild einer Lehrkraft zu zeichnen. Das kann ich als LAA nicht, ich glaube sogar, das kann keiner. Dafür sind einfach zu viele Faktoren zu berücksichtigen.

Das Idealbild gibt es eh nicht und Du hast recht, dass man mit verschiedenen Möglichkeiten zum Erfolg (der ruhigen Lernatmosphäre z.B.) kommt. Ich denke aber schon, dass man sich Gedanken darum machen sollte und auch kann, was für Merkmale eine erfolgreiche Lehrerpersönlichkeit hat. Um diese Merkmale herauszufinden muss man vor allem gut beobachten und reflektieren können.

Allein in meiner zugegebenermaßen begrenzten Hospitationserfahrung habe ich unzählige Dinge bei erfolgreichen Lehrern und ebenso viele bei nicht erfolgreichen Lehrern beobachten können. Allein schon mit Mimik, Gestik und Körperhaltung war zwischen einzelnen Personen wie Tag und Nacht. Du hast recht, wenn Du sagst, dass unheimlich viele Faktoren darüber entscheiden, ob Unterricht funktioniert. Und es kann auch sein, dass das ein Merkmal bei Lehrer A, bei dem Chaos herrscht, auch bei Lehrer B, bei dem es klappt, gleichermaßen vorkommt. Entweder ist dieses Merkmal bei Lehrer A nicht für den das Eskalieren (mit)verantwortlich, oder Lehrer B kompensiert den Mangel durch andere positive Eigenschaften etc. oder es sind äußere Faktoren wie die Tagesform der Schüler etc.

Man kann aber aus meiner Sicht schon Tendenzen beobachten, trotz aller Faktoren!

Als Beispiel ist mir ganz deutlich aufgefallen, dass Schüler sofort wahrnehmen, wenn jemand mit der Stimme "zittert". Das beobachte ich auch oft bei manchen Mitstudenten, die ein Referat halten und denen das irgendwie nicht so liegt. Dies wirkt massiv ängstlich und aus meiner Sicht ist dieses Merkmal recht gefährlich für das eigene Durchsetzungsvermögen.

Ganz besonders gut kann man Unsicherheit am Gesicht einer Person ablesen (wenn man ein Gespür dafür hat) und ich bilde mir ein das sogar auch an Körperbewegungen und Haltungen der Personen zu sehen. Mal konkret, bei einer Kommilitonin, die die Klasse nicht im Griff hatte, was ich vorher nicht wusste, beobachte ich oft im Seminar, dass sie Blickkontakt vermeidet, ihr Kopf öfter gesenkt ist, ihre Schultern hängen (bzw. sind bissl nach vorne gezogen), und auch ihre Stimme recht leise und zögerlich war.

Es kann natürlich Zufall sein, dass sie von Disziplinproblemen heimgesucht wurde, aber wenn sie so im Unterricht war wie im Seminar, dann kann ich es mir einfach darüber erklären, dass sie eben "unsicher wirkt".

Kann natürlich auch andere Gründe haben, ABER ich denke schon, dass man mit der Zeit herausbekommt, was welchen Einfluss hat.

Dazu muss man aus meiner Sicht nicht mal Lehrer sein, eigentlich sind das Dinge, die in jeder sozialen Interaktion seit Kindheit an gelernt und trainiert werden. Deshalb gibt es aus meiner Sicht auch "pädagogische Naturtalente", die ohne Studium (der [Pädagogik](#)) einfach Leute begeistern, beeinflussen, manipulieren oder kontrollieren können. Wer als Kind schon der Anführer in der Gang war, hat vielleicht auch als Lehrer gewisse Führungsqualitäten.

Pädagogisches Wissen ist dann nochmal ein Feinschliff, der aber nur verfeinert, was durch

Persönlichkeit in den Grenzen abgesteckt ist.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 1. November 2011 22:57

Zitat Silicium :

Zitat

Das hat auch nicht zwangsläufig mit dem Krieg zutun sondern mit der gesamten westlichen Erziehungskultur. Vergleicht doch mal wie wichtig asiatischen Eltern die Bildung der Kinder ist und wieviel Leistung und Disziplin sie von den Kindern einfordern mit anderen Kulturen.

Z.B. gegenüber den Chinesen blamieren wir uns schulleistungsmäßig sowieso. Ich denke auch, dass sie in absehbarer Zeit auf unser Schulsystem direkt Einfluss nehmen werden. Bis vor einiger Zeit hätte ich das ausschließlich auf ihre Disziplin und Leistungsfähigkeit zurückgeführt, die als Folge hochqualifizierte und damit leistungsmäßig überlegene Arbeitskräfte in die Welt entsendet.

Heutzutage wird mir immer mehr klarer, dass unser zukünftiges Leben ausschließlich von der Banken- und Finanzwelt beeinflusst wird. Politische Systeme/Regierungen sind da im Einfluss dritt- und viertrangig. Und dass über die halbe Welt, auch die Schein-Großmacht-USA, am Tropf der Chinesischen Banken hängt wird nicht ohne Folgen für die zukünftige Gestaltung der Gesellschaft der Schuldnerstaaten bleiben.-Auch Schule wird davon beeinflusst werden. 😎

Beitrag von „Danae“ vom 2. November 2011 10:39

Mich würde tatsächlich interessieren, wie ein chinesischer oder japanischer Kollege mit der Beleidigung umgegangen wäre. Da ein direkter und konstruktiver Austausch zumindest bei dem chinesischen Kollegen allerdings kaum innerhalb der nächsten Zeit realisierbar scheint, verabschiede ich mich aus dieser Diskussion.

Beitrag von „Nuffi“ vom 2. November 2011 13:10

Silicium, wann bist du fertig mit deiner Ausbildung?

Ich stelle hiermit schon öffentlich den Antrag auf Hospitation bei deinem Unterricht! Aber wahrscheinlich gibt es eine ellenlange Warteliste, weil so viele von dir lernen möchten, oder?

Tja, dann werde ich mich schweigend und demütig in die Reihe stellen und warten, bis der große Meister ein paar Worte für meine bescheidenen Person hat und dir so lange im Stillen huldigen, sprachlos vor grenzenloser Bewunderung!

Beitrag von „Elternschreck“ vom 2. November 2011 14:59

Lass man, geehrter Nuffi !

Der Silicium wird schon seinen Weg gehen. Er hat gesunde Ansichten und schätzt die Realität an unseren Schulen sehr gut ein. 😎

Beitrag von „Nuffi“ vom 2. November 2011 17:33

[Zitat von Elternschreck](#)

Lass man, geehrter Nuffi !

Der Silicium wird schon seinen Weg gehen. Er hat gesunde Ansichten und schätzt die Realität an unseren Schulen sehr gut ein. 😎

Ja, und genau das möchte ich ja auch endlich lernen! 😄

Beitrag von „Piksieben“ vom 2. November 2011 21:42

[Zitat von Nuffi](#)

Ja, und genau das möchte ich ja auch endlich lernen! 😁

Vergiss es. Oder hast du in deiner Jugend die Straßengang angeführt?

Tröste dich. Ich auch nicht.

Ich misstraue allerdings auch zutiefst dieser Art von Talent, andere zu manipulieren und zu kontrollieren. Das mit einem "pädagogischen Naturtalent" gleichzusetzen ist grob fahrlässig.

Zum Glück sind ja auch gute Lehrer nicht so holzschnittartig zu beschreiben, auch nicht der Zusammenhang zwischen Führungsstil und Lernzuwachs.

Beitrag von „Andran“ vom 3. November 2011 19:11

Zitat von Danae

Mich würde tatsächlich interessieren, wie ein chinesischer oder japanischer Kollege mit der Beleidigung umgegangen wäre. Da ein direkter und konstruktiver Austausch zumindest bei dem chinesischen Kollegen allerdings kaum innerhalb der nächsten Zeit realisierbar scheint, verabschiede ich mich aus dieser Diskussion.

Ich habe einen Freund, der in China aufgewachsen ist. Ich habe ihn mal auf Disziplin an Schulen angesprochen. Es wäre vollkommen undenkbar, dass so etwas auch nur im Ansatz passiert. Die Lehrer sind dort noch richtige Respektspersonen. Permanenter Ausschluss von Schulen gäbe es schon für viel geringere Vergehen.

Aber naja - die Kulturen sind sehr verschieden; das kann man nicht vergleichen.

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 3. November 2011 20:11

Zitat von Andran

Ich habe einen Freund, der in China aufgewachsen ist.

Kein schönes Beispiel. Oder möchten Sie in einer Gesellschaft wie der in China leben?

L. A

Beitrag von „Andran“ vom 3. November 2011 20:22

[Zitat von Lehrkraft A](#)

Kein schönes Beispiel. Oder möchten Sie in einer Gesellschaft wie der in China leben?

Ich liebe mein Land und möchte in keinem anderen leben. Aber nicht alles ist schlecht an China. Gewisse Bevölkerungsschichten in China leben sehr gut. Gewisse Werte finde ich ehrlich gesagt den unseren auch überlegen (andere allerdings klar nicht).

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 4. November 2011 00:13

[Zitat von Andran](#)

Aber nicht alles ist schlecht an China. Gewisse Bevölkerungsschichten in China leben sehr gut.

Ohje.

L. A

Beitrag von „remo“ vom 4. November 2011 06:08

"Ohje" dachte ich auch gerade. Diesen Satz (nicht alles ist schlecht / gewisse Schichten leben sehr gut) haben wir doch in den letzten 70 Jahren allein in Deutschland schon mindestens 2x gehört.



Beitrag von „Nenenra“ vom 4. November 2011 08:56

Zitat von Lehrkraft A

Kein schönes Beispiel. Oder möchten Sie in einer Gesellschaft wie der in China leben?

L. A

Es ging Andran doch gar nicht darum, China als Beispiel anzuführen, sondern auf diesen Post zu antworten:

Zitat von Danae

Mich würde tatsächlich interessieren, wie ein chinesischer oder japanischer Kollege mit der Beleidigung umgegangen wäre.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. November 2011 09:32

Zitat von remo

"Ohje" dachte ich auch gerade. Diesen Satz (nicht alles ist schlecht / gewisse Schichten leben sehr gut) haben wir doch in den letzten 70 Jahren allein in Deutschland schon mindestens 2x gehört.



Man muss diese Aussagen nicht zwingend in einen totalitären Kontext bringen. Es dürften sich sicherlich hinreichend Belege dafür finden, dass dies eine Art "Bonmot" ist, welches nicht auf bestimmte Epochen festgelegt ist. (Und dass sowohl die gesamtdeutschen Nazis als auch die ostdeutschen Steinzeit-Stalinisten (als auch die westdeutschen Kanzlerdemokraten) auf Werte zurückgegriffen haben, die es schon VOR ihnen gab und in der Gesellschaft verankert waren, sollte auch evident sein.)

Im Kern hat Andran durchaus Recht - es ist aber eben immer eine Frage der Perspektive und dessen, worauf man gerade schaut oder achtet. Und dass Andran die Schattenseiten durchaus

nicht vergisst, hat er doch auch klar gemacht, oder?

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Andran“ vom 4. November 2011 14:11

Zitat von Bolzbold

Im Kern hat Andran durchaus Recht - es ist aber eben immer eine Frage der Perspektive und dessen, worauf man gerade schaut oder achtet. Und dass Andran die Schattenseiten durchaus nicht vergisst, hat er doch auch klar gemacht, oder?

Danke, Bolzbold.

Mir im übrigen wegen meiner Antwort Absichten und Haltungen zu unterstellen, die mit polemischen Äusserungen im Sinne von "oh je" angedeutet wurde, ist sehr weit von der Wahrheit entfernt. Ich führe das jetzt nicht weiter aus, sondern hoffe einfach darauf, dass dies selbst von den etwas emotionaleren Teilnehmern hier akzeptiert wird.

Als Wirtschaftswissenschaftler beschäftige ich mich übrigen mit Volkswirtschaften wie China. Dass die Wirtschaftsleistungen in den letzten Jahren drastisch gestiegen ist und deshalb gewisse Teile der Bevölkerung bereits einen sehr guten Lebensstandard haben ist eine Realität. Andererseits ist das Einkommen wie auch das Vermögen noch ungleich verteilt. Deshalb habe ich auch nicht geschrieben, dass es allen gut geht, sondern eben nur gewissen Schichten.

So, ich hoffe das war jetzt klar genug. Wenn das noch nicht reicht und mir wieder irgend jemand etwas völlig Wirres unterstellt ist meine Geduld dann auch irgendwann mal am Ende.

Beitrag von „remo“ vom 4. November 2011 14:13

Ich denke, man macht es sich zu einfach, einzelne scheinbar positive Aspekte einer Gesellschaft als Vorbild darzustellen unter dem (in meinen Augen) augenwischerischen Verweis, dass man sich der Schattenseiten einer Gesellschaftsform durchaus bewußt sei.

Die Dinge hängen zusammen. Ein System besteht aus Einzelteilen - und das Schulsystem einer Gesellschaft ist untrennbar mit der Gesellschaftsform verbunden.

Wie es in China ist, weiß ich natürlich nicht so genau, nur was man eben in den Medien mitbekommt. Schockiert bin ich immer von dem Drill, der da gezeigt wird. Disziplin nur mit Drill? Wer will das? Sicher sind die Kinder dadurch ruhiger und disziplinierter, am um welchen Preis. Sicher sind diese Erziehungsmethoden effektiv (sei es im schulischen Bereich oder im Sport, da kennen wir ja alle die Filme von - in meinen Augen gequälten - Kindern, die stundenlang extremste Übungen machen müssen), aber mal im Ernst: Wollen wir Effektivität um jeden Preis?

Und aus Japan ist doch die hohe Zahl von Selbstmorden unter Schülern bekannt. Und Schulverweigerung ist dort noch ein wesentlich massiveres Problem als bei uns. Die Effektivität, die dort durch ein scheinbar äußerst effizientes Bildungssystem erzeugt wird, bezahlen die Kinder mit dem Preis von täglicher Nachhilfe bis in die Nachtstunden usw. usw.

Systeme, die zwar "effektiv" sind, aber diejenigen Schüler außen vor lassen bzw. sogar bis in den Tod treiben, die nicht mithalten können, dürfen wir doch nicht allen Ernstes auch nur in Ansätzen als Vorbild hernehmen.

Beitrag von „Silicium“ vom 4. November 2011 14:56

Einen extremen Drill wie in China möchte man sicherlich nicht in Deutschland haben. Das wäre auch gar nicht durchsetzbar, weil eben die gesellschaftlichen Werte ganz anders sind und es massive Proteste aus der Bevölkerung gegen solche Lehrer gäbe. Dennoch denke ich, dass es für die Schüler durchaus strenger zugehen könnte!

Was mich nämlich immer wieder wundert ist, wie ein Schüler, der in einem Jahr seinen Schulabschluss macht, dabei rotzfroh, respektlos und dreist auftritt, sich ständig verspätet, und dann im selben Jahr eine Ausbildung bei der Bank beginnt und sich dort sofort massivst unterordnet und sein Verhalten um 180° dreht (und drehen muss), immer pünktlich ist, höflich bis zum Abwinken usw.

Sicherlich gibts auch Fälle, in denen Schüler es auch im Arbeitsleben nicht mit dem Respekt und der Disziplin hinbekommen, aber ich denke ein Großteil der Schüler schafft es innerhalb kürzester Zeit vom "Verhalten in der Schule" zum "Verhalten in der Arbeitswelt" umzuschalten. Warum ist es so, dass es in der deutschen Schule anscheinend (oftmals) funktioniert so ein anderes Verhalten zu zeigen?

Dieses Phänomen fällt mir auch auf zwischen verschiedenen Elternteilen, es gibt manchmal Kinder, die dem Vater gegenüber 100% anders sind als der Mutter gegenüber. Oder Kinder, die

in der Schule gaaaaanz anders sind als zuhause!

Im Endeffekt zeigt mir das einfach, dass Kinder / jungen Erwachsenen schon prinzipiell in der Lage wären sich adäquat zu verhalten, wenn die Situation (Ausbildung z.B.) entsprechend ist. Warum ist die Schulsituation oftmals anscheinend nicht entsprechend, warum fruchtet es vom Chef eine Ansage zu bekommen, vom Lehrer aber oftmals nicht? Liegt das nur an der Gruppendynamik, weil die Klassen so groß sind? Hat doch auch mit den Konsequenzen zu tun, die einen erwarten.

Die Schüler wissen einfach aus Erfahrung, dass es an der Schule locker zugeht, kaum schmerzhaft Konsequenzen im Raum stehen (Schulverweis wegen Lehrerbeleidigung vs Rauswurf aus Betrieb wegen Beleidigung eines Vorgesetzten) und jeder [Pädagoge](#) ihm auch dann noch nicht ans Bein pinkelt, wenn man ihn massivst beleidigt.

Man muss doch nicht denken, dass die Schüler chinamässig gedrillt werden sollen und es dann keinen Spaß mehr gibt, in der Ausbildung wird sicher auch mal nen Spaß gemacht und nicht nur gedrillt, trotzdem ist der Rahmen des zu zeigenden Respekts deutlicher abgesteckt und stärker mit Sanktionen versehen.

Ich meine zu meiner Elterngeneration war es noch so, dass der Lehrer so respektiert wurde wie heutzutage der Vorgesetzte bei der Ausbildung nach der Schule. Wäre es so falsch wieder ein bisschen mehr in diese Richtung zurück zu rudern?

Beitrag von „Elternschreck“ vom 4. November 2011 16:04

Zitat Andran :

Zitat

Warum ist die Schulsituation oftmals anscheinend nicht entsprechend, warum fruchtet es vom Chef eine Ansage zu bekommen, vom Lehrer aber oftmals nicht?

Weil in Deutschlands Schulen seit Jahrzehnten (weltfremde) [Kuschelpädagogik](#) auf Kosten der Lehrer betrieben wird !

Zitat Andran :

Zitat

Ich habe einen Freund, der in China aufgewachsen ist. Ich habe ihn mal auf Disziplin an Schulen angesprochen. Es wäre vollkommen undenkbar, dass so etwas auch nur im Ansatz passiert. Die Lehrer sind dort noch

richtige Respektspersonen. Permanenter Ausschluss von Schulen gäbe es schon für viel geringere Vergehen.

Wir haben eine Schülerin, die für ein Jahr nach Weißrussland und dort zur Schule gegangen ist. Sie hat uns danach berichtet, dass es dort viel strenger zugehe als hier. Für eine Lehrerbeleidigung würde, falls es überhaupt passiert, ein Schüler in den Knast wandern.

Nun ist Weißrussland mittlerweile wieder eine Diktatur. Und ich denke, dass hier niemand ein solches Erziehungs-/Ausbildungssystem in unserem Land haben möchte.

Aber ich denke, dass wir im Rahmen unserer schulgesetzlichen Möglichkeiten öfter strengere Maßnahmen ergreifen sollten, wenn disziplinarische Probleme anstehen. 😎

Beitrag von „Petroff“ vom 4. November 2011 16:48

Was soll denn eigentlich [Kuschelpädagogik](#) sein? Soll ich mir das so vorstellen, dass man mit den Kindern auf dem Sofa sitzt und kuschelt? Oder ist das alles, was nicht Prügelstrafe, Zusammenbrüllen und Niedermachen beinhaltet?

Ich finde, wer Respekt fordert, soll ihn auch seinem Gegenüber zollen. Gerade Lehrer (oder auch Eltern), die so stark auf Disziplin, Gehorsam und Respekt aus sind, behandeln ihre Schüler (Kinder) oft von oben herab. Unterschwellige Beleidigungen sind da oft an der Tagesordnung. Ich kenne viele Schüler, die sich nicht zu wehren wissen und ihren Frust dann anderweitig ablassen.

Für mich hat jede Respektlosigkeit und jede Beleidigung auch eine Ursache. Kinder aus sozial sehr schwachen Familien haben es vielleicht nicht anders gelernt. Aber ans Gymnasium gehen diese Kinder normalerweise nicht. Wenn da ein Schüler ausfällig wird, sollte man sich als Lehrer mal fragen, was da wohl schiefgelaufen ist. Es immer auf die schlechte Erziehung abzuschieben ist für mich zu einfach.

Und wer die alten Zeiten mit den tollen Leistungen und der vorbildlichen Disziplin so toll findet, der soll sich doch mal bitte die vielen erwachsenen emotionalen Krüppel ansehen.

Beitrag von „Melosine“ vom 4. November 2011 16:52

Bitte kommt zum eigentlichen Thema zurück!

Es ist wenig hilfreich darüber zu diskutieren, ob man in anderen Ländern wegen Lehrerbeleidigung eingesperrt wird, wenn man wissen möchte, was ein Lehrer **hier** tun kann.

Sollte weiterhin derart off topic diskutiert werden, wird der Thread geschlossen!

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. November 2011 16:55

Zitat von remo

Ich denke, man macht es sich zu einfach, einzelne scheinbar positive Aspekte einer Gesellschaft als Vorbild darzustellen unter dem (in meinen Augen) augenwischerischen Verweis, dass man sich der Schattenseiten einer Gesellschaftsform durchaus bewußt sei.

Das mag grundsätzlich so sicherlich in dem einen oder anderen Fall zutreffen, bei Andran sehe ich das aber als nicht zutreffend an - es sei denn, man möchte ihm das unbedingt zuschieben, weil er es gewagt hat, ein kommunistisches Land in einzelnen Bereichen als positiv oder gar uns überlegen darzustellen. (Der Kalte Krieg ist vorbei...)

Zitat

Die Dinge hängen zusammen. Ein System besteht aus Einzelteilen - und das Schulsystem einer Gesellschaft ist untrennbar mit der Gesellschaftsform verbunden.

Das ist richtig - und das wurde hier auch nicht bestritten.

Folgt man der grundsätzlichen Logik Deines ersten von mir zitierten Satzes, dürfte man über Gesellschaften in Anbetracht der Schattenseiten, die jede Gesellschaft zweifelsfrei hat, ja nie einzelne positive Aspekte herausstellen und noch weniger Aspekte als vorbildlich bezeichnen. Und ob die scheinbar oder anscheinend positiv sind, liegt wohl im Auge des Betrachters (und seinem zivilisatorischen Background).

Werde doch einmal konstruktiv: Wie hätte Andran das denn so formulieren müssen, dass er sich nicht dieser Kritik aussetzen muss?

EDIT: Sorry, Melo, unsere Beiträge haben sich überschritten. :X:

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 4. November 2011 17:18

[Zitat von Andran](#)

Andererseits ist das Einkommen wie auch das Vermögen noch ungleich verteilt. Deshalb habe ich auch nicht geschrieben, dass es allen gut geht, sondern eben nur gewissen Schichten.

Und genau das ist das Problem. In einer Gesellschaft wie der in China lassen sich Menschen besonders gut ausbeuten. Dass viele Menschen unterdrückt werden, damit es einigen wenigen gut geht, ist so ziemlich das Gegenteil von "nicht schlecht" -- es ist ganz besonders schlecht.

Da fiel mir nichts mehr anderes ein als "Ohje" zu sagen. Sorry.

Auf der anderen Seite ist es etwas naiv anzunehmen, dass der Wohlstand ganz selbstverständlich nach unten durchgereicht wird, wenn man die Produktivität noch weiter steigert.

L. A

Beitrag von „Lehrkraft A“ vom 4. November 2011 17:30

[Zitat von Melosine](#)

Es ist wenig hilfreich darüber zu diskutieren, ob man in anderen Ländern wegen Lehrerbeleidigung eingesperrt wird, wenn man wissen möchte, was ein Lehrer hier tun

kann.

With all due respect, ich nehme die Diskussion als sehr "on Topic" wahr. Das Verhalten unserer Schüler und unsere Handlungsmöglichkeiten hängen ja auch mit der Gesellschaft, in der wir leben, zusammen. Da kann ein Blick über die Grenzen durchaus hilfreich sein. An der Stelle muss ich mich übrigens korrigieren, in einem gewissen Sinne ist China ein gutes Beispiel. In dieser stark hierarchisierten Gesellschaft kommen vielleicht manchen Dinge nicht oder nur selten vor. Das mag den Lehrern dort entgegen kommen, aber es könnte teuer erkaufte sein.

In einer von Freiheit geprägten Gesellschaft sieht das schon anders aus und vielleicht ist das der Preis, den wir zahlen. Damit möchte ich nicht sagen, dass dergestaltete Handlungsweisen zu dulden sind. Ganz im Gegenteil, ein adäquater Umgang mit den Freiheiten unserer Gesellschaft ist durchaus auch Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Und manchmal wird der Blick auf das eigene kleine Universum klarer, wenn man sich auch mal ein anderes anschaut.

So, das war jetzt wohl ein Beitrag zur Metadiskussion. Je nach Sichtweise ist das auch off Topic und auch unerwünscht. Wenn so etwas aber nicht mehr möglich ist, kann man die Diskussion auch gleich bleiben lassen.

Ich danke für Ihr Verständnis.

L. A

Beitrag von „Silicium“ vom 4. November 2011 17:59

[Zitat von Melosine](#)

Bitte kommt zum eigentlichen Thema zurück!

Naja, es geht doch gerade darum, was überhaupt zu so einem Verhalten eines Schülers geführt hat und wie man damit umgehen soll.

[Zitat von Melosine](#)

Es ist wenig hilfreich darüber zu diskutieren, ob man in anderen Ländern wegen Lehrerbeleidigung eingesperrt wird, wenn man wissen möchte, was ein Lehrer hier tun kann.

Auch hierzulande hat man doch als Lehrer einen Handlungsrahmen, den manch einer eben ausschöpft, während andere, wie hier geäußert, lieber nicht reagieren wollen, sondern den ganzen Vorfall am besten unter den Teppich kehren wollen.

Das Beispiel von Lehrerschreck zeigt eben auf, dass eben in anderen Ländern so ein Schülerverhalten eben nicht einfach so hingenommen wird. Das ist einfach ein Hinweis, dass man vielleicht auch im vorliegenden Fall mal darüber nachdenken sollte, ob man nicht ein bisschen mehr Konsequenzen durchsetzt (natürlich dabei den Rahmen der Möglichkeiten an deutschen Schulen beachtend).

Zitat von Petroff

Was soll denn eigentlich Kuschelpädagogik sein? Soll ich mir das so vorstellen, dass man mit den Kindern auf dem Sofa sitzt und kuschelt? Oder ist das alles, was nicht Prügelstrafe, Zusammenbrüllen und Niedermachen beinhaltet?

Kuschelpädagogik wäre im vorliegenden Fall konkret, dass man darüber hinwegsieht (mehrfach vorgeschlagen worden!) oder, da man dem Schüler hoch offiziell nichts nachweisen kann, ohne Konsequenzen davonkommen lässt und ihn einfach nur "beobachten" wird.

Von Prügeln oder Zusammenbrüllen hat nie jemand etwas gesagt. Man kann dem Schüler auch ohne Schreien klar machen, dass sein Verhalten absolut nicht tolerabel ist. Dass man dem Schüler dabei tief in die Augen schaut und die Stimme entsprechend hart moduliert sollte dabei selbstverständlich sein.

Der Schüler muss aus meiner Sicht nach einer Beleidigung wie "Frau X ist eine Fotze" empfindliche Konsequenzen bekommen. Ausschluss vom Unterricht für eine Zeit, eine 6 für die Klausur oder was auch immer, allerdings wird das in Deutschland wohl kaum möglich sein.

Zitat von Petroff

Ich finde, wer Respekt fordert, soll ihn auch seinem Gegenüber zollen.

Ich glaube kaum, dass die Threaderstellerin dem Schüler gegenüber respektlos war.

Zitat von Petroff

Unterschwellige Beleidigungen sind da oft an der Tagesordnung.

Kann sein, dass das Deine Beobachtungen sind und auf manche Menschen, die starken Wert auf Respekt legen, zutreffen. Das sind dann aber welche, die nur von der Umgebung Respekt erwarten und sich selbst nicht unter diese Ethik stellen.

Ich bin strikt gegen unterschwellige Beleidigungen oder herunterputzen von Schülern um sie klein zu halten oder so. Ich bin immer für einen wertschätzenden Umgang und habe (im Gegensatz zu Kollegen beim Praxissemester) nie einen Schüler unter Druck gesetzt, wenn er mal wirklich schlimme Fehler gemacht hat.

Sätze wie "Das müsstest Du aber wissen, das sind Grundlagen", wenn jemand nicht weiß was das Symbol für Kohlenstoff ist, unterlasse ich sogar, was viele anscheinend als normal ansehen. Habe den Eindruck, die Schüler fühlen sich sehr wohl, weil sie bei mir ungestraft (also ohne, dass ich jemanden runterputze) auch mal bullshit von sich geben können (solange jemand eben ernsthaft versucht sich zu beteiligen).

ABER: Wenn jemand mir gegenüber respektlos würde, muss er sich warm warm anziehen! Dann würde es durchaus vorkommen, dass ich ihn gehörig zurechtweise und ihm auch durchaus mal eine schlechte Note reinwürge oder ihn auflaufen lasse (!!!). Da bin ich ganz ehrlich. Da zeige ich dann einfach, dass ich das mit mir nicht machen lasse und werde zusehen, dass der Schüler Nachteile durch sein Verhalten hat. Ist das pädagogisch? Weiß ich nicht. Im Endeffekt lernt der Schüler ja auch dadurch, dass er sich keine Freunde macht mit Respektlosigkeit.

(Ist klar, dass man den Schüler erst darauf hinweist, dass man so einen Umgang von ihm nicht akzeptieren kann, aber wer nach gezeigtem guten Willen immer noch nicht hört: "Wer Wind sät, wird Sturm ernten".)

Zitat von Petroff

Für mich hat jede Respektlosigkeit und jede Beleidigung auch eine Ursache. Kinder aus sozial sehr schwachen Familien haben es vielleicht nicht anders gelernt.

Ja, das kann natürlich alles sein. Die haben auch mein Mitgefühl. Aber wie sollen sie es in der Schule lernen sich adäquat zu verhalten, wenn sie mit ihrem Verhalten durchkommen und keine Nachteile daraus erwachsen?

Auch Kinder, die nie Disziplin gelernt haben, können in der Schule bei entsprechend konsequentem Auftreten lernen sich unterzuordnen. Es mag sein, dass Schüler schwierige Verhältnisse zuhause haben, aber benehmen muss sich bei mir jeder respektvoll.

Gleichzeitig biete ich an bei Problemen ansprechbar zu sein (manches Verhalten ist ein Hilferuf nach Aufmerksamkeit, schon klar), aber unpassendes Verhalten wird nicht toleriert, egal was da an Gründen von zuhause vorliegt.

Und ganz ehrlich: Viele Kinder lechzen nach stärkerer Führung, jemand, der ihnen mal Grenzen aufzeigt.

Zitat von Petroff

Es immer auf die schlechte Erziehung abzuschieben ist für mich zu einfach.

Fakt ist, dass die Erziehung der Eltern und dann vielleicht noch die Peer Group das Entscheidenste in der Entwicklung des Sozialverhaltens ist. Aber Du hast schon recht, man kann auch als Lehrer sich nicht aus der Verantwortung stehlen. Ich behaupte eben, dass es prinzipiell möglich wäre an den Schulen viel mehr Disziplin durchzusetzen. Wenn man sich als Lehrer nicht so viel gefallen lassen würde!

Zitat von Petroff

Und wer die alten Zeiten mit den tollen Leistungen und der vorbildlichen Disziplin so toll findet, der soll sich doch mal bitte die vielen erwachsenen emotionalen Krüppel ansehen.

Ich finde es irgendwie total erschreckend wie stark Disziplin negativ besetzt ist. Disziplin führt doch nicht zwangsläufig zu emotionalen Krüppeln. Von jemandem einzufordern, dass er nicht "Frau X ist eine Fotze" sagen / schreiben darf verkrüppelt niemanden.

Beitrag von „Friesin“ vom 4. November 2011 19:09

Zitat

Silicium:Dann würde es durchaus vorkommen, dass ich ihn gehörig zurechtweise und ihm auch durchaus mal eine schlechte Note reinwürge oder ihn auflaufen lasse (!!!).

Was immer du unter "ihn auflaufen lassen" verstehst, eine schlechte Note in diesem Fall als Sanktion für seinen beleidigenden Spruch ist ein No Go. Das wird sich auch keinesfalls rechtfertigen lassen. Und in diesem Fall ist das auch gut so und hat mit [Kuschelpädagogik](#) nichts zu tun. Verhalten ist eines, Leistung kann was anderes sein. In diesem Fall sind es zweierlei Paar Schuhe. Was du vorhättest, wäre unprofessionell und nicht erlaubt.

Beitrag von „Silicium“ vom 4. November 2011 19:44

Ich weiß, dass es nicht erlaubt ist. Ein Schüler, der Physik versteht, aber mich massiv beleidigt wird trotzdem bei mir eine schlechte mündliche Note bekommen.


Für mich gehört angemessenes Sozialverhalten zur Mitarbeit im Unterricht. Wer den Unterricht massiv boykottiert, stört und / oder den Lehrer krass beleidigt und dafür dann auch noch eine gute Note kassiert wird in seinem Verhalten bestätigt. Dass das offiziell nicht in die Begründung einfließen darf finde ich schlimm, es öffnet Schülern Tür und Tor für Beleidigungen, aber das ist eben das Kuschelpädagogiksystem, das den Lehrer wehrlos macht.

Was mir aber wohl niemand verbieten kann ist, dass ich einen Schüler konsequent vor die Tür setze, sobald er mich beleidigt. Niemand kann mich zwingen jemanden zu unterrichten, der mir

gerade "Fotze" an den Kopf geworfen hat. Wer vor der Tür sitzt, weil er massiv Mist gebaut hat, kann wohl auch kaum zum Unterricht sinnvoll beitragen = schlechte Mitsprache.

Ich glaube zwar kaum, dass es ein Schüler wagen wird so dreist zu mir zu sein, aber wenn doch, dann wird er es bereuen.

Ihr wollt ganz ehrlich behaupten jemandem, der Euch "Fotze" nennt, seid ihr ernsthaft noch wohl gesonnen? Ich meine in welcher Welt lebt ihr denn dann? Jemand der so dreist zu mir ist (obwohl ich ihn im Unterricht fair behandelt habe!), ist mir sowas von egal und dem werde ich sicher nicht noch die Möglichkeit bieten zu sagen "Haha, hab den Silicium beleidigt und krieg trotzdem ne 2, so ein Loser".

Jemand der mir so massiv ans Bein pinkelt muss damit rechnen, dass ich zurückpinkele und das aus einer höheren Position, wo man eben nicht nur das Bein trifft. Mag sein, das ihr alle viel professioneller seid. Dürft Euch alle überlegen fühlen . Mir ist mein persönliches seelisches Wohlbefinden wichtiger als 110% korrekt zu handeln. Niemals könnte ich ertragen so gedemütigt zu werden und den Schüler auch noch den, von ihm ausgehend (!!!), unter der Gürtellinie geführten Kampf gewinnen zu lassen, indem er grinsend da steht, seine 2 kassiert und nichts weiter passiert, weil die Schulleitung wieder behauptet man könne eh nichts nachweisen. Mir kann man eben auch nicht nachweisen, dass der Schüler mündlich vllt doch nicht so schwach ist, wie ich ihn einschätze.

Ganz ehrlich, kein anderer Berufsstand würde so mit sich umgehen lassen!

Selbst die Psychologen, deren Patienten nachgewiesenermaßen psychisch krank sind, schmeißen Leute hochkant aus einer teilweise lebenswichtigen Therapie (kenne einen Fall einer Borderline Patientin mit Suizidalitätsproblematik, die genau wegen unrespektvollen Verhaltens aus der Therapie flog, und das Verhalten war sicher auch krankheitsbedingt!), wenn sie derart ausfällig würden wie der Schüler.

Mag sein, dass ihr die "moralisch besseren Menschen" seid und das ihr mich moralisch ganz ganz pfui findet.

Aber immerhin werde ich niemals weinend aus dem Unterricht laufen oder ein psychisches Wrack sein, das in die Frühpension geht, weil die Schüler ihm so zusetzen.

Jeder Schüler darf bei mir fachlich schwach sein, den Unterricht mal stören, mir einen Streich spielen, da werde ich immer pädagogisch drauf reagieren, aber sobald eine gewisse Grenzen überschritten ist werde ich böse und giftig.

Wobei ich auch da sagen muss, dass ich nicht nachtragend bin. Eine Entschuldigung oder Aussprache, und das Thema ist okay für mich und man probiert es nochmal zusammen.

Und ganz ehrlich, wenn ich ne 5 bekäme und mich zuhause beschwere, dass ich unfair benotet wurde und dann sage "Naja, Frau X hat mir die 5 gegeben, weil ich sie "Fotze" genannt habe", dann hätte ich

1) eine geschmiert bekommen von Vater UND Mutter

2) mir den Spruch "Na, da hast Du aber selber Schuld. Du kannst doch nicht Frau X eine Fotze

nennen und dann noch denken, dass sie Dir eine gute Mitarbeitsnote gibt?!" anhören müssen

Wer tatsächlich denkt, dass man trotz solcher Verhaltensweisen gute Noten verdient, der wird im Beruf sicher auf Verständnis stoßen, wenn er seinem Chef sagt "Nun seien Sie doch mal bisschen professioneller, ich hab sie zwar Wichser genannt, aber meine Arbeitsleistung ist sehr gut! Ich will nicht nur, dass sie die Kündigung rückgängig machen, ich möchte noch eine Gehaltserhöhung für meine Leistung, die ist doch unabhängig von meinem Verhalten"

Beitrag von „Bolzbold“ vom 4. November 2011 21:03

Zitat von Silicium

Ich weiß, dass es nicht erlaubt ist. Ein Schüler, der Physik versteht, aber mich massiv beleidigt wird trotzdem bei mir eine schlechte mündliche Note bekommen.

Für mich gehört angemessenes Sozialverhalten zur Mitarbeit im Unterricht. Wer den Unterricht massiv boykottiert, stört und / oder den Lehrer krass beleidigt und dafür dann auch noch eine gute Note kassiert wird in seinem Verhalten bestätigt. Dass das offiziell nicht in die Begründung einfließen darf finde ich schlimm, es öffnet Schülern Tür und Tor für Beleidigungen, aber das ist eben das Kuschelpädagogiksystem, das den Lehrer wehrlos macht.

Sei mir nicht böse, aber das ist blanker Unsinn und zudem völlig einseitig betrachtet.

Das Unrecht des Schülers muss mit den uns dafür zur Verfügung stehenden Mitteln geahndet werden - aber nicht dadurch, dass ich selbst unrecht handle. Das magst Du für Dein Ego mit dem Euphemismus "seelisches Wohlbefinden" schönreden, doch das zeigt eigentlich, dass Du in der Position des Mächtigeren noch tiefer sackst als der Schüler, von dem Du Dich ans Bein gepinkelt fühlst. Das Ausnutzen einer Machtposition zur Befriedigung seiner Rachegelüste oder zur Pflege des angekratzten Egos ist fernab der moralischen Verwerflichkeit m.E. sogar noch primitiver, weil perfider, als eine profane Beleidigung durch einen Schüler. Es bedarf einer deutlich höheren negativen Energie, um so zu handeln.

Und nebenbei: Es sind gerade Kollegen, die diese Ebenen (Leistung und Sympathie) nicht trennen können (oder wie Du nicht trennen wollen), die es uns anderen Kollegen insofern schwer machen, weil für einen Schüler ein einziges Erlebnis einer durch persönliche Abneigung erhaltenen schlechten Note reicht, um diese Befürchtung auf alle anderen Lehrer zu übertragen und damit alle künftigen Lehrer, die den Schüler unterrichten, unter Generalverdacht zu stellen. Ich habe das als Lehrer oft genug erlebt. Es bedarf einer Vielzahl an eindeutigen Gegenbeweisen, um einem Schüler dieses "Trauma" wieder zu nehmen.

Zitat

Was mir aber wohl niemand verbieten kann ist, dass ich einen Schüler konsequent vor die Tür setze, sobald er mich beleidigt. Niemand kann mich zwingen jemanden zu unterrichten, der mir gerade "Fotze" an den Kopf geworfen hat. Wer vor der Tür sitzt, weil er massiv Mist gebaut hat, kann wohl auch kaum zum Unterricht sinnvoll beitragen = schlechte Mitsprache.

DAS ist etwas anderes. Hier ergreifst Du eine Erziehungsmaßnahme. Das würde ich ähnlich machen.

Zitat

Ihr wollt ganz ehrlich behaupten jemandem, der Euch "Fotze" nennt, seid ihr ernsthaft noch wohl gesonnen? Ich meine in welcher Welt lebt ihr denn dann? Jemand der so dreist zu mir ist (obwohl ich ihn im Unterricht fair behandelt habe!), ist mir sowas von egal und dem werde ich sicher nicht noch die Möglichkeit bieten zu sagen "Haha, hab den Schüler beleidigt und krieg trotzdem ne 2, so ein Loser".

Wenn Du das Ganze auf einen Machtkampf zwischen Dir und dem Schüler reduzierst, wobei Du Dich dann auf die Ebene des Schülers begibst, magst Du Recht haben. Ich finde das Argumentieren mit Extrembeispielen und -reaktionen eher als einen Ausdruck argumentativen Notstands. Und Deinen emotionalen Ausbruch hier finde ich überzogen.

Zitat

Jemand der mir so massiv ans Bein pinkelt muss damit rechnen, dass ich zurückpinkle und das aus einer höheren Position, wo man eben nicht nur das Bein trifft. Mag sein, das ihr alle viel professioneller seid. Dürft Euch alle überlegen fühlen 👍. Mir ist mein persönliches seelisches Wohlbefinden wichtiger als 110% korrekt zu handeln. Niemals könnte ich ertragen so gedemütigt zu werden und den Schüler auch noch den, von ihm ausgehend (!!!), unter der Gürtellinie geführten Kampf gewinnen zu lassen, indem er grinsend da steht, seine 2 kassiert und nichts weiter passiert, weil die Schulleitung wieder behauptet man könne eh nichts nachweisen. Mir kann man eben auch nicht nachweisen, dass der Schüler mündlich vllt doch nicht so schwach ist, wie ich ihn einschätze.

Sorry, aber das "wie Du mir, so ich Dir" ist primitiv und eines Pädagogen unwürdig. Und wenn man hier anders handelt als Du, hat das auch nichts mit Kuschelpädagogik zu tun. Mit liegt dieses Schwarz-Weiß-Denken doch ziemlich fern.

Zitat

Aber immerhin werde ich niemals weinend aus dem Unterricht laufen oder ein psychisches Wrack sein, das in die Frühpension geht, weil die Schüler ihm so zusetzen.

Frei nach dem Motto: Ich mag aus Eurer Sicht schlecht sein, aber ich bin aus meiner Sicht wenigstens nicht so schlecht wie die 1% der Lehrer, die weinend aus dem Raum laufen. Willst Du das allen Ernstes als Argument verkaufen?

Zitat

Wer tatsächlich denkt, dass man trotz solcher Verhaltensweisen gute Noten verdient, der wird im Beruf sicher auf Verständnis stoßen, wenn er seinem Chef sagt "Nun seien Sie doch mal bisschen professioneller, ich hab sie zwar Wichser genannt, aber meine Arbeitsleistung ist sehr gut! Ich will nicht nur, dass sie die Kündigung rückgängig machen, ich möchte noch eine Gehaltserhöhung für meine Leistung, die ist doch unabhängig von meinem Verhalten"

Das kann man nun einmal nicht vergleichen. Schüler und Lehrer sind auf unterschiedlichen Reifestufen, ferner ist das Machtgefälle aufgrund des Schüler-Lehrer-Verhältnisses doch ein anderes als im Arbeitsleben. Die rechtliche Lage ist in beiden Fällen recht eindeutig - nämlich in dem Punkt, dass sie nicht dieselbe ist.

Sorry, Silicium, aber aus diesem Beitrag von Dir spricht noch ein spürbares Maß an mangelnder Reife, was man Dir aufgrund Deines Alters sicherlich nicht vorwerfen kann. Als Lehrer brauchst Du zum Überleben nicht primär die Fäuste, wie Du es im übertragenen Sinn in Deinem Posting andeutest, sondern Gelassenheit und Souveränität. Und auch mit diesen beiden Werten kann man einem Schüler, der einen beleidigt, beikommen.

Kleine Episode am Rande:

Mir ist in Musik seinerzeit ein Schüler ziemlich mit seiner Art auf die Nerven gegangen. (Beleidigt hat er aber nie.) Dennoch war seine Leistung "sehr gut", was ich ihm mit eben dieser Note auch bescheinigt habe. Das hat mir erkennbar seinen Respekt eingebracht - auch noch zwei Jahre nachdem ich ihn nicht mehr unterrichtet habe.

Gruß
Bolzbald

Beitrag von „Sarek“ vom 4. November 2011 21:21

Silicium,

bisher konnte ich deine pädagogischen Ansichten und Hinweise gut nachvollziehen, da ich in meiner eigenen Lehrertätigkeit und auch in der Ausbildung meiner Referendare ähnliche Beobachtungen gemacht habe. Vieles (nicht alles), was du beschrieben hast, fasst man unter Classroom Management zusammen und beinhaltet den Umgang mit Störungen und das Aufrechterhalten einer Arbeitsatmosphäre.

Problematisch sind deine letzten Punkte mit Rausschmiss aus dem Unterricht und Notengebung. Schüler benimmt sich daneben und ich setze ihn deshalb vor die Tür und gebe auf seine nicht ehr vorhandene Mitarbeit eine schlechte Note - das geht nicht. Zumindest nicht in Bayern (bei den anderen Bundesländern kenne ich die Rechtslage nicht). Du musst von einem Schüler die Leistung einfordern und das kannst du nicht, wenn er nicht im Unterricht ist. Manchmal wünsche ich mir auch, dass ich missliebige Schüler durch Noten disziplinieren könnte, nehme aber bewusst von den in diesem Fall dargestellten Methoden Abstand. Auch wenn es manchmal effektiv ist, es ist weder fair noch rechtlich möglich.

Auf alle Fälle muss man dem Schüler deutlich machen, dass er eine Grenze überschritten hat. Man könnte ihn in einem solchen Fall auch aus dem Unterricht entfernen, müsste ihn dann aber z.B. In Direktorat schicken, vielleicht mit einer kurzen Mitteilung im Sinne von "XY ist derzeit unbeschulbar". Auch das kann eine eindrucksvolle Wirkung auf den Schüler haben. Ein Patentrezept gibt es generell nicht.

Sarek

Beitrag von „Melosine“ vom 5. November 2011 08:58

Da einige User nicht wahrhaben wollen, dass es in diesem Thread um die Frage ging, was man konkret tun kann, wenn man von einem Schüler übel beleidigt wird, schließe ich den Thread (vorübergehend).

Wenn man per Suchfunktion nach einem solchen Thema sucht, weil man z.B. ein ähnliches Problem hat, hilft es einem nicht, seitenweise Selbstdarstellungen und Diskussionen über die Schulsysteme in totalitären Regimen durchforsten zu müssen.

Sollte seitens der Threaderstellerin noch der Wunsch bestehen, diesen Thread wieder zu öffnen, bitte ich um eine Mitteilung.

Ansonsten gilt (wie immer): wer Interesse an der Diskussion über das Schulsystem in China (oder anderswo) hat, möge einen neuen Thread dazu

eröffnen.